

# Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 3 Mk.

Infertions-Aufträge an alle ausm. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Nr. 17. Elbing, Dienstag 21. Januar 1890. 42. Jahrg.

## Abonnements

auf die „Altpreussische Zeitung“ mit den acht Gratisbeilagen werden für die Monate Februar und März stets angenommen und kosten in der Expedition unseres Blattes und in den bekannten Abholstellen

## Infertate

finden gerade in den demittelten Kreisen Elbings, Ost- und Westpreussens den wirksamsten Erfolg.

## Telegraphische Nachrichten.

Paris, 19. Jan. Wie die „France“ erfährt, ist vor etwa 4 Tagen auf französischem Gebiet eine Karawane angegriffen worden, die von Djibouti bei Obok nach Harar bestimmt war.

nicht mehr werde dienen können. Ich drücke Ihnen schmerz erfüllt die Hand.

Ihr wohlgeneigter Humbert.“ Der Papst hat der Herzogin von Aosta telegraphisch sein Beileid anlässlich des Ablebens des Herzogs ausgesprochen.

Am 30. Mai 1845 geboren, ist, trauern vier Söhne, von denen die drei ältesten, die Prinzen Emanuel, Viktor und Ludwig (21, 19 und 17 Jahre alt), aus der ersten Ehe des Herzogs mit der Prinzessin Maria dal Pozzo della Gispagna stammen.

Die Herzogin-Witwe Lätitia, die junge Nichte des Herzogs, mit welcher dieser sich im September 1888 in zweiter Ehe vermählte, ist eine Tochter des Prinzen Bonaparte aus dessen Ehe mit Prinzessin Clotilde, der ältesten Schwester König Humberts.

Prinz Amadeus hat einst als König von Spanien die Bitterkeiten kennen gelernt, die gerade jetzt eine österreichische Erzherzogin als Regentin eines durch Parteihader zerrissenen Landes schwer empfinden muß.

## Deutscher Reichstag.

46. Sitzung vom 18. Januar. Tages-Ordnung: 1) Zweite Berathung des Etats und zwar folgender Theile desselben: a. Matricularbeiträge, b. Außerordentliche Deckungsmittel, c. Etatsgefäß; 2) Dritte Berathung des Antrags Huene betr. die Wehrpflicht der Geistlichen; 3) Dritte Berathung des Antrags Windthorst betr. das Expatiationsgesetz; 4) Dritte Berathung des Antrags Windthorst betr. Sicherung der Kultur; 5) Dritte Berathung des Antrags Altermann betr. den Befähigungsnachweis.

Die zweite Berathung des Etats wird fortgesetzt; zu erledigen sind noch die Kapitel „Matricularbeiträge“ und „Außerordentliche Deckungsmittel“, sowie das Etats- und das Anleihegesetz.

Nach kurzer Debatte werden das Anleihe- und das Etatsgesetz genehmigt. Nach den bisherigen Beschüssen balancirt der Etat in Einnahme und Ausgabe mit 1192 Millionen, und zwar 852 Millionen fortlaufende, 71 Millionen einmalige ordentliche und 269 Millionen einmalige außerordentliche Ausgaben.

Folgt die dritte Berathung des Antrags Huene betr. die Wehrpflicht der Geistlichen. Zu dem Antrag liegt ein Antrag v. Kardorff und eine Resolution v. Kleist-Neow vor.

Abg. v. Huene (Str.) sieht sich veranlaßt, die wachsende Agitation gegen seinen Antrag zu beleuchten; er erinnert daran, daß seinem Antrage gemäß diese

Befreiung vom Militärdienst nur eine fakultative sein solle. Um den Wünschen der Evangelischen nachzukommen, werde seine Partei für die Resolution v. Kleist stimmen.

Abg. v. Kleist-Neow (kons.): Seine Partei sei bereit, den katholischen Theologen die geforderte Begünstigung zu gewähren; für die Evangelischen sei dieselbe nicht nöthig, da deren Geistliche keine eximite Stellung einnehmen.

Abg. Enneccerus (n.-l.) weist darauf hin, daß die protestantischen Theologen im Antrag Huene eine Herabsetzung ihres Standes erblickten. (Widerpruch im Centrum.) Für die Anträge v. Kardorff und v. Kleist könne er nicht stimmen.

Abg. v. Noebe (Ndzp.): Die bisherigen Verhandlungen im Reichstag über diese Angelegenheit seien im Lande nicht unbeachtet geblieben; sie hätten geradezu in gewissen Kreisen Bestürzung hervorgerufen.

Abg. Baumach (d.-fr.) ist der Ansicht, daß den Anschauungen der Katholiken Rechnung getragen werden muß und wird deshalb für den Antrag Huene stimmen.

Abg. Freiherr v. Ellrichshausen (Ndzp.): Ihm seien zahlreiche Erklärungen zugegangen, daß die evangelischen Theologen nicht vom Dienst brecht sein wollen und es für eine Ehre erachteten, den Hof des Königs zu tragen.

Der Antrag Huene wird mit 121 gegen 89 Stimmen abgelehnt. Der Antrag v. Kardorff wird angenommen. Der Antrag Windthorst betreffend Aufhebung des Expatiationsgesetzes wird ohne Debatte angenommen.

Abg. Kröber (Wolksp.) bezweifelt hier die Beschlußfähigkeit des Hauses und beantragt Auslösung. Dasselbe weist die Anwesenheit von 180 Mitgliedern nach. Das Haus ist nicht beschlußfähig.

## Politische Tagesübersicht.

§ Berlin, 18. Jan. Die sämtlichen 2000 Arbeiter der Löwe'schen Waffenfabrik haben in einer gestrigen Versammlung beschlossen, die Arbeit niederzulegen, wenn die Ueberstunden-Arbeit nicht abgelehnt wird.

Für Dampfperlen an der ostafrikanischen Küste zwischen Sansibar und den Stationen in dem deutschen Schutzgebiet hat sich in Wiesbaden eine Aktiengesellschaft gebildet.

In Oberschlesien ist wieder ein neuer Bergarbeiterausstand ausgebrochen, der, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, auf einzelne Gruben beschränkt bleiben und nicht von langer Dauer sein wird.

Dem Herrenhause sind folgende Vorlagen heute zugegangen: 1) Gesetzentwurf betr. die Unter-

haltung der nicht schiffbaren Flüsse in der Provinz Schlesien. 2) Entwurf betr. den Abfah der Zinsen von den aus dem vormaligen Stadtbuch von Altona in das Grundbuch übertragenen Hypotheken in dem Zwangsvollstreckungsverfahren.

Die „National-Zeitung“ erfährt, daß der Minister Herzfurth einen Erlaß an die Oberpräsidenten gerichtet habe, der Kaiser habe bestimmt, sein Geburtsfest durch die hergebrachten Festmahl gefeiert werden, jedoch ohne Musik.

Portugal soll die Vermittelung des Fürsten Bismarck wegen der Einberufung einer Konferenz zur Erledigung des südafrikanischen Zwistes anfragen haben. So behauptet wenigstens der „Figaro“, dessen Sensationsnachrichten indes selten zuverlässig sind.

Am 14. d. M. erfolgte die Wahl zum Reichstag in Preußen. Die Wahlkreise sind folgende: 1) Konservativ Partei: 119. 2) Zentrumspartei: 98 (inkl. der beiden Hospitalanten Dr. Bruel und Freiherrn von Grote).

Ueber die Einrichtung Buschirivis wird der „Bsk. Ztg.“ aus Sansibar vom 16. Dezember noch geschrieben: Als der Stationschef von Pangani, Dr. Schmidt, sein Lager einnahm, war es Buschiri gelungen, sein Leben zu retten, aber er wurde einige Tage später von seinen Negern aufgegriffen und zu Dr. Schmidt gebracht.

General Streckler Pascha, ehemaliger Kommandant der ostrumelischen Militz, ist gestorben. Das Mandat des Abg. Prof. Meyer-Jena erklärt die Kommission für die Geschäftsordnung durch dessen Beförderung zum Professor in Heidelberg für erloschen.

Strasburg i. E., 18. Januar. Der Landesauschuß für Elsaß-Lothringen ist zum 30. Januar einzuberufen worden.

Samburg, 18. Jan. Zum Ersatz der streikenden Pelzer und Trimmer der im hiesigen Hafen liegenden Hamburger Dampf ist von auswärts gekommenes Personal angeworben worden.

Namslau, 18. Jan. Amtliches Ergebnis der am 14. d. M. erfolgten Reichstagswahl im 4. Wahlkreis (Namslau-Bezirk) des Wahlbezirks Breslau. Von den im Ganzen abgegebenen 6808 Stimmen erhielt der Majoritätsbesitzer Freiherr von Saarnau-Felsch in Sterzendorf, Kreis Namslau (deutsch-konf.) 5089 und der Brauerei-Direktor Goldschmidt-Berlin

(deutsch-freij.) 1640 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

### Zur Wahlbewegung.

Den Kartelltag beginnt nunmehr am Ende dieses Monats die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ selbst anzugreifen. Sie führt darüber, daß die Reichstagsmehrheit unter dem Einfluß der bevorstehenden Wahlen alle bisherigen Beschlüsse verlege. So sei sie auch im Widerspruch mit früheren Entscheidungen zur Ungültigkeitserklärung der Wahl des Abg. Weßhagen gekommen.

In Ottenen wollen nach der „Kreuzzeitung“ die Konservativen nicht für den nationalliberalen Peters in Kiel stimmen.

Als freisinniger Kandidat für den Wahlkreis Gauhe-Velzig ist der Stadtverordnete Obermeister Langenbuecher = Berlin in Aussicht genommen worden. Derselbe wird voraussichtlich Ende nächster Woche in Lindenwalde sich den Wählern vorstellen.

Das freisinnige Wahlkomitee in Witten ist mit dem Rechtsanwält Lenzmann wegen Uebernahme der Kandidatur im Wahlkreise Bochum in Unterhandlung getreten. Lenzmann kandidirt auch als freisinniger Kandidat im Fürstenthum Waldeck gegen den Kartell-parteiliche Wittcher.

**Hendburg.** 18. Jan. Als Kandidaten gegen Hanel wollen die Kartellparteien im 7. Wahlkreis den Amtsrichter Groß-Humminer aufstellen.

Die nationalliberale Partei in Köln hat beschloffen, den Stadtverordneten Robert Heuser als Kandidaten aufzustellen.

**Chemnitz.** 17. Jan. Der in einer schwachbesuchten Versammlung mit zwei Stimmen Mehrheit gefaßte Beschluß des hiesigen deutschfreisinnigen Vereins, mit dem Kartell bei den Wahlen zu paktiren, hat zu einer Spaltung geführt. Eine Anzahl Mitglieder sind ausgetreten, und dieselben beabsichtigten, in den nächsten Tagen einen neuen deutschfreisinnigen Verein zu gründen.

Mit der Franzosenangst glauben die badischen Amts- und Kreisverordnungsblätter das Volk auch diesmal schrecken zu können, und daß sinkende Kartellkassir in Baden zu retten. So fügt der „Generalanzeiger“ der Stadt Mannheim der Mittheilung der Anzeigung des Kaisers an das Reichstagspräsidium über die Erhaltung des Weltfriedens die Bemerkung hinzu, daß der Kandidat der Demokraten in Mannheim, Dr. Richter, für die den Frieden sichernde Wahrung des Reiches nicht eintreten werde.

**Hofen.** 17. Jan. Als sozialdemokratischer Reichstagskandidat ist hier der Buchbinder Janiszewski aufgestellt worden.

**Marienberg.** 16. Jan. Der Oberbürgermeister Müller in Hofen tritt bekanntlich in unserem Wahlkreise Marienwerder-Stuhm wieder als Kandidat für die bevorstehende Reichstagswahl auf. Es sei daran erinnert, daß die Aufstellung zweier deutschen Kandidaten gefährlich ist und leicht dem Polen oder Ultramontanen, die hier wohl wieder zusammengehen werden, gleich im ersten Wahlgange zum Siege verhelfen könnte.

**Dirschau.** 18. Jan. Wie verlautet, soll auch bei der bevorstehenden Reichstagswahl der Herr Geheimregierungs- und Vordorath Engler-Verent als Kandidat der deutschen Partei des Wahlkreises Dirschau-Br. Stargard-Verent wieder aufgestellt werden. Der Genannte ist bekanntlich seit Jahren schon Vertreter unseres Wahlkreises im Abgeordneten-Hause. Ein Wahlkomitee wird sich in diesen Tagen konstituiren und das Weitere, namentlich aber die Abhaltung von Versammlungen der deutschen Wähler in unserem Wahlkreise veranlassen.

**Di. Krone.** 17. Jan. Als Wahlkandidat für die nächste Reichstagswahl soll von den Konservativen im Einverständniß mit Vertretern der Nationalliberalen wieder der Geh. Ober-Regierungsrath Gamp aufgestellt werden.

### Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Pest, 18. Jan. Abgeordnetenhause Bei der Beratung des Landesvertheidigungsbudgets erklärte der Landesvertheidigungsminister Fejervary gegenüber der Klage des Abgeordneten Knaß, daß unter der gegenwärtigen Regierung die Befestigung der ungarischen Grenzen gänzlich vernachlässigt worden sei, die Regierung habe die dringendsten Befestigungsarbeiten im Auge gehabt und würden auch noch andere wichtigere Punkte in Ungarn an die Reihe kommen.

**Frankreich.** Paris, 17. Jan. Die Boulangisten wollen die Regierung über Carnot's angebliche Heisepläne, sowie über Spuller's Haltung gegenüber Italien und dem Dreiland interpelliren. Spuller, vom Marquis Breton über diese Angelegenheit befragt, erwiderte: „Es ist lächerlich, mir eine Annäherung an Italien und Deutschland zuzumuthen. Ich werde in den Dreiland einbringen wie ein Keil, um denselben zu sprengen.“ Des Russischen Botschafters Mohrenheim Abwesenheit wegen Unwohlseins beim gestrigen Empfang; Spuller's und seine Anwesenheit bei Carnot zum diplomatischen Diner werden sehr besprochen.

Paris, 18. Jan. Gegen 200 hier lebende Portugiesen hielten gestern eine Versammlung unter Vorsitz eines ehemaligen portugiesischen Abgeordneten. Die Versammlung nahm heftige Tagesordnungen gegen England und das Herrscherhaus Braganza an. Luis Jorvilla hielt eine Rede, in der er die Iberische Union und die entschiedene Anlehnung an Frankreich predigte; die Dynastie sei, wie in Spanien so in Portugal, unfähig gewesen, die Volksehre zu wahren, das Heil sei in der Volkshoheit. — Deputirtenkammer. Vizepräsident De Wahy dankte im Namen Floquet's für dessen Wahl zum Präsidenten und gab zugleich dem Bedauern Floquet's Ausdruck, daß er in Folge eines Trauerfalles in seiner Familie behindert sei, heute den Vorsitz in der Kammer zu führen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung brachte die Montfort von der Rechten, eine Interpellation ein über die schlechten Nachfolger der Soldaten. Nachdem der Kriegsminister Freycinet bezügliche Erklärungen abgegeben hatte, ertheilte die Kammer demselben ein Vertrauensvotum. — Der Deputirte Peytral theilte dem Finanzminister Rouvier seine Absicht mit, ihn betreffs der Verträge über eine fakultative Konversion der 4 1/2 pCt. Rente zu befragen. Rouvier antwortete, er müsse die Beantwortung einer solchen Frage ablehnen, da seine Ansicht über diesen Gegenstand noch keine feststehende sei. — Es verlautet, die Regierung werde Anfangs Februar das Budget vorlegen mit einer Herabsetzung der Grundsteuer sowie einer Abänderung der Gebäudesteuer und der Zuckersteuer.

**England.** London, 18. Jan. Die Leiche des Feldmarschalls Lord Ripier of Magdala wird auf befohlenen Wunsch der Königin, entgegen den letzten Verfügungen des Verstorbenen, am nächsten Dienstag in der Paulskathedrale neben dem Grabe Wellington's

und Nelson's beigesetzt. Das Leichenbegängniß wird einen großartigen militärischen Charakter tragen. Den Leichenzug werden 6 Bataillone Infanterie und 8 Schwadronen Kavallerie bilden. Die Truppen bilden vom Trauerhaufe in Eaton-Square bis zur Kathedrale Spalier. Lady Ripier empfing von der Königin ein Beileidschreiben, worin der Tod des Feldmarschalls als ein nationaler Verlust bezeichnet wird. Mehrere Rundgebungen des Beileids liefen vom Kaiser Wilhelm und der Kaiserin Friedrich ein.

**Belgien.** Brüssel, 18. Jan. In dem amtlichen Anzeiger des „Unabhängigen Kongostaats“ werden Verfügungen veröffentlicht, durch welche den katholischen und protestantischen Missionen, welche im Kongostaate Niederlassungen haben, die Rechte juristischer Persönlichkeiten zugesprochen werden.

**Spanien.** Madrid, 18. Jan. Die Königin beauftragte den Kammerpräsidenten Alonso Martinez mit der Bildung eines neuen Kabinetts, derselbe übernahm den Auftrag und will ein Ministerium der Verbesserung bilden.

**Italien.** Rom, 18. Jan. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, habe der Sultan den lebhaften Wunsch ausgesprochen, daß der Kronprinz von Italien in Saloniki und Konstantinopel sein Gast sei. Auf Befehl des Sultans wurden dem Kronprinzen für den Kronprinzen in Stand gesetzt. Auch der König von Griechenland und der König von Rumänien hätten dringend gebeten, daß der Kronprinz ihre Gastfreundschaft annehme. — König Humbert hat die Absicht, die deutsche Heereseinrichtung einer besonderen Garde, welche bisher in Italien nicht bestand, daselbst einzuführen. Es sind zu diesem Zweck schon mehrere, in der Provinz stehende Regimenter nach Rom gezogen worden, um dort den Stamm der Garde zu bilden. Auch sollen alsdann derartige Regimenter fremden Souveränen verliehen werden, eine Einrichtung, die für das italienische Heer ebenfalls neu ist.

**Türkei.** Konstantinopel, 18. Jan. General Streckler Pascha, ehemaliger Kommandant der ostromelischen Miliz, ist gestorben.

**Bulgarien.** Sofia, 18. Jan. Die Municipalität von Sofia hatte entsprechend einem von der Sorbanje beschloffenen Besche die Erhebung eines Eingangszolles von 5 pCt. auf alle Handelsartikel eingeworfen, auf welche bisher eine Abgabe nicht bezahlt worden war. Die Vertreter Frankreichs, Italiens und Oesterreichs haben gegen diese Maßnahme bei der Regierung Einspruch erhoben. — Die militärische Kommission zur Kontrolle der Fabrication der für Bulgarien bestellten Mannlicher-Gewehre begiebt sich heute nach Steyer.

### Hof und Gesellschaft.

**Berlin.** 20. Jan. Der Kaiser empfing Sonntag Nachmittag 12 1/2 Uhr das Präsidium des Abgeordneten-Hauses, bestehend aus dem Präsidenten von Koller, dem ersten Vizepräsidenten Freiherrn v. Heremman und v. Benda, in besonderer Audienz. Herr von Koller machte dem Kaiser Mittheilung von der erfolgten Konstituierung des Hauses und überbrachte zugleich die Kondolation des Hauses über den Hinschied der Kaiserin Augusta. Der Kaiser kam in seiner Erwiderung auf die Wünsche des Hauses zu sprechen und äußerte die Hoffnung, daß das Abgeordnetenhaus seine Geschäfte möglichst schnell zum Segen des Vaterlandes erledigen möge. Der Kaiser berührte speziell die Frage der Gehaltsverbesserung der Beamten und bekundete seine lebhafteste Theilnahme für diesen Gegenstand. Für die Kondolenz sprach er seinen tiefgefühlten Dank aus. Am 1 Uhr wurde das Präsidium von der Kaiserin Friedrich empfangen.

Ueber das Testament der Kaiserin Augusta theilt die „Post“ mit, Kaiser Wilhelm I. habe dem Prinzen Heinrich eine früher dem Großherzog von Baden gehörende, im Osten der Monarchie gelegene Herrschaft vermacht. Diesen Besitz hat die Kaiserin durch ein großes Kapitalvermögen vermehrt. In den größten Theil ihres sieben Millionen nicht übersteigenden Vermögens, wovon vier Millionen aus der Erbschaft Kaiser Wilhelms stammen, theilen sich die Großherzogin von Baden und Prinz Heinrich. Auch der Kaiser soll mit einem Vermächtniß bedacht worden sein. Dasjenige Kapital, welches der Kaiserin Augusta von ihrer Mutter, der Großherzogin Maria Paulowna, zum, geht an das großherzogliche Haus von Sachsen zurück. Ihren Wohlthätigkeitssinn hat die Kaiserin durch große Legate an Wohlthätigkeitsanstalten aufs Neue bewährt, ihre Dankbarkeit durch Vermächtnisse an ihr nahe stehende Personen. Ein großer Theil ihres Schatzes geht an den Kronschatz. Die anderen kostbaren Stücke gehen an einzelne weibliche Familienmitglieder. Das Palais Unter den Linden bleibt nach den Bestimmungen des Kaisers mit seiner ganzen Einrichtung, Möbeln, Kunstgegenständen, vorläufig in demselben Zustande, wie es die Kaiserin bewohnt hatte. Auch der Wintergarten wird so erhalten, so daß das Ganze vorläufig als eine Stätte weisevoller Erinnerung dienen kann. — Bezüglich des Testaments der Kaiserin Augusta berichtet hingegen die aus Hofkreisen zum Theil gut unterrichteten Staaten-Korrespondenzen, daß die Hinterlassenschaft gegen zwölf Millionen Mark beträgt, wovon laut Testament der Frau Großherzogin von Baden fünf Millionen und dem Prinzen Heinrich größere Summen, dem Kaiser aber der Haupttheil des Vermögens vermacht worden ist. Die Legate für milde Stiftungen und für das Regiment Kaiserin Augusta belaufen sich insgesammt auf rund 1 Million. Der Obergerandenkammer Graf Berponcher und Gemahlin, der Oberstehofmeister Graf Nesselrode, die Palastdamen und älteren Damen des Hofstaats beziehen ihr bisheriges Gehalt lebenslanglich. Von den Unterbeamten werden die älteren pensionirt, während ein großer Theil der jüngeren in den Dienst des Kaisers übernommen wird.

### Armee und Flotte.

Unsere Flotte ist den verschiedenen Schiffstypen nach gegenwärtig folgendermaßen zusammengesetzt: 12 Panzer-Schlachtschiffe, 15 Panzerschiffe zum Küstenschutz, 8 Kreuzergatter bestimmt zur Ausbildung der Seefadeten und zu überseeischen Expeditionen; 10 Kreuzergatter zur Führung des Kreuzerrieges, zum Schutze der deutschen Handelschiffe und Aufbringen fremder im Kriege; 4 Kreuzer und 3 Kanonenboote, bestimmt zum Dienst an den Küsten der deutschen Schutzgebiete; 7 Aviso's zum Depeschendienst; 10 Schulschiffe zu Ausbildungszwecken, 8 Yachten zu Vermessungszwecken dienend, 60 Torpedoboote.

**Petersburg.** 18. Jan. Befehls-Maßnahmen zu einer erfolgreichen Neubewaffnung der Armee, sind vom Kaiser zwei temporäre Kommissionen eingesetzt worden, von denen die eine unter dem Präsidium des Kriegsministers, die andere unter dem Adjunkten des General-Feldzeugmeisters Großfürsten Michael Nikolajewitsch, General Sofiano, stehen soll.

### Nachrichten aus den Provinzen.

**Danzig.** 18. Jan. Die Frage der Behandlung der Lehrer im Militärdienst kam dieser Tage im Danziger Lehrerverein zur Sprache. Die Debatte ergab, daß auch in der dortigen Garnison die im vorigen Jahre zur Uebung eingezogenen Lehrer von einigen Vorgesetzten einer ungehörigen Behandlung ausgesetzt gewesen sind. Nachstehende Resolution wurde daher angenommen: „Wenn es sich bewahrheiten sollte, daß die von unserer Amtsgeoffen während ihrer militärischen Ausbildung einer so unwürdigen Behandlung von Seiten einzelner Vorgesetzten ausgesetzt gewesen sind, wie es in der Reichstagsdebatte vom 13. d. M. zur Sprache gebracht worden ist, so müßte die Versammlung dieses auf das Tiefste beklagen. Der Lehrerverein ist der festen Zuversicht, daß die angelegentlich mitzuhandelnden überall ihre Schuldigkeit thun werden, in der Schule die ihnen anvertraute Jugend zur Ehrfurcht und Treue gegen den obersten Kriegsherrn, den Kaiser und König, und zur Liebe und Verehrung für das Vaterland erziehen — als Soldaten ihre äußersten Kräfte anstrengen, um das nöthige Maß militärischer Kenntnisse und Fertigkeiten sich anzueignen; — zugleich aber fordert der Verein von seinen Mitgliedern, daß sie jede Beleidigung ihrer Person sowohl als die des ganzen Standes auf dem gehörigen Wege verfolgen mögen.“

**Dirschau.** 19. Jan. Obwohl seit gestern der Weichselstrom von 10 Fuß auf 10 1/2 Fuß gestiegen ist und auch gegenwärtig noch in mäßigem Steigen begriffen ist, so dürfte voraussichtlich ein gefahrrohendes Hochwasser nicht zu befürchten stehen. Gestern Mittag trieben hier losgelassene Eismassen vorbei, welche von der eisbedeckten Stromfelle bei Graudenz herüber führen sollen. Der eigentliche Eisgang wird in etwa drei Tagen in äußerster Gelinder Form erwartet. Wenn nicht noch im Februar strenger Nachwinter eintritt, kann man jegliche Wassergefahr diesmal als beseitigt betrachten. — Inzwischen gestattet die milde Witterung die Wiederaufnahme einzelner Arbeiten am Eisenbahnbrückenbau. Während etwa 40 Arbeiter an den neu errichteten Wasserpiellern zahlreiche Steinladungen verjerten, werden einzelne Bau-Steine von Beauftragten der Lieferungsfirmen aus Schweden passend zugerichtet, da jene Steine sonst nutzlos und unbezahlt für Rechnung der Firma liegen bleiben müßten. Am 1. März sollen die Bauarbeiten in vollem Umfang aufgenommen werden.

**Stuba.** 19. Jan. Das Wasser hat gestern schon wieder ein Opfer gefordert. Der in den letzten Dreißigern stehende Arbeiterkranke aus Zeper, wurde von seinem Arbeitgeber S. von der Kampe mit mehreren anderen hinter Junger geschickt, um etwas zu thun. Alle liefen Schlittschuh. Plötzlich bemerkten die hinter ihm laufenden eine Blänke, blieben stehen und riefen dem H. warnend zu, stehen zu bleiben. Er aber hat's wahrscheinlich nicht vernommen, lief in die Blänke und verlor in der Nähe der Jungerischen Schleufe. Es wurden gleich Mannschaften herbeigezogen, um die Leiche zu suchen. Selbige ist bis jetzt nicht aufgefunden worden.

**Marienwerder.** 17. Jan. Am 6. d. Mts. biß ein Hund dem Töchterchen des Glaschmelzers Schmidke in Reithof die Lippe blutig. Da der Hund krank schien, wurde er sofort getödtet. Der Departements-Thierarzt Herr Winkler hat den Kadaver des Hundes geöffnet und festgestellt, daß der Hund mit der Tollwuth befallen war. Der Gutsvorstand Reithof ist veranlaßt worden, für die ärztliche Kur des von dem tollwuthkranken Hunde gebissenen Kindes Sorge zu tragen.

**Di. Krone.** 17. Jan. In Folge der immer mehr sich ausbreitenden Influenza wurde das hiesige Gymnasium für zwei Tage geschlossen. Ebenso hat die hiesige Mädchenschule ihren Unterricht von gestern bis Montag eingestellt.

**Thorn.** 17. Jan. Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern Abend 6 Uhr wieder auf dem hiesigen Hauptbahnhof ereignet. Der Vorarbeiter Chiliniski aus Bogdorz wurde beim Rangiren von Zügen überfahren, beide Füße sind ihm kurz über den Knöcheln abgefahren, und der linke Arm schwer beschädigt.

**P. P. Br. Holland.** 19. Jan. Unser Freitag hat gestern beschloffen, eine Pensionsordnung für die Kreisbeamten nach Maßgabe derjenigen für die Staatsbeamten einzuführen. Nach derselben wird der Kreis-Kommunallassenverband Herr Kirchner zum 1. April cr. auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt. — Im Kreis-Haushaltsetat ist eine Summe von 300 Mk. bezweckungslos aus dem Anbaues von Obst und dessen Verwertung ausgeworfen. Die Anregung hierzu hatte der hiesige landwirthschaftliche Verein gegeben.

**Königsberg.** 18. Jan. Bei der heutigen Feier des Krönungstages wurden für wissenschaftliche Arbeiten folgenden Herren Prämien zuerkannt: Dem Studierenden der Theologie Heinrich Stührmann 105 Mk., den Studierenden der Rechtswissenschaft Otto Bunn und Oskar Sommer je 60 Mk., dem stud. phil. Alfred Dehse 200 Mk., dem stud. rer. nat. Kurt Gagel 200 Mark und weitere 200 Mk. zu den Druckkosten seiner Abhandlung. Auch die medizinische Fakultät konnte diesmal einen Preis vertheilen. Denselben erhielt Max Biefreund in Höhe von 300 Mk. Eine botanische Arbeit konnte leider nicht preisgekrönt werden, da der betreffende Verfasser nicht immatriculirt war. Das Rektorat wird im nächsten Studienjahre Herr Prof. Dr. Bezzenberger belohnen. — Welche Folgen es für ein unüberlegter Scherz nach sich ziehen kann, mußte kürzlich ein hiesiger junger Mann erfahren. Er sandte am Neujahrstage einer ihm besprochenen jungen Dame seine Neujahrsglückwünsche und erlaubte sich den Scherz, diese in ein Trauerfuchter zu legen. Ausgangs Dezember hatte die Dame einen Brief von der Mutter erhalten, worin ihr mitgetheilt wurde, daß ihre Schwester schwer erkrankt sei, daß aber der Arzt baldige Genehung in Aussicht gestellt hätte. Als nun am Neujahrstage der Postbote mit einem schwarz geränderten Brief erschien, glaubte die Dame nichts anderes, als in demselben die Anzeige von dem Tode ihrer einzigen Schwester zu finden und versiel in eine Ohnmacht, der ein so schwerer Weinkrampf folgte, daß selbst der schleimigst herbeigerufenen Arzt kein Linderungsmittel fand, obwohl der Name alsbald der ganzen „Scherz“ des Herrn gemeldet wurde. Derselbe lag bis zum 12. d. M. schwer krank daneben und ist auch heute noch nicht im Stande, ihren Dienst als Kassierin in einem Geschäft aufzunehmen zu können.

**Aus dem Regierungsbezirk Königsberg.** 17. Jan. Aus der Jagd erzielt die staatliche Forstverwaltung des Bezirks im Durchschnitt jährlich 10,000 Mk. Ertrag. Hierunter kommt das Meiste durch Verpachtungen ein, wobei gewöhnlich Forstschutzbearbeiter Pächter sind, um einen ordnungsmäßigen Jagdbetrieb zu sichern. Der übrige Ertrag bildet den Erlös für das im Wege des Administrationsbeschlusses erlegte und verkaufte Wild. Beispielweise wurden in den Jahren 1886 bis 1889 im Bezirke geschossen 66 Stück Rothwild, 11 Stück Damwild und 1189

Rehe, 148 Stück Schwarzwild, 54 Birchwild, 4 Fasanen, 9 Gänse und 105 Stück Hasenwild, ein Beweis, daß die gewöhnlichen Wildarten fast sämmtlich in den Forsten vertreten sind. Rothwild ist vorwiegend in den Oberförstereien Jablonken, Taberbrück, Liebemühl, Alt-Griffburg und Barnicken anzutreffen, Damwild in geringer Anzahl in den Oberförstereien Tapiau, Zeipen und Wichertshof, Schwarzwild endlich in den Forsten bei Tapiau und Gabelden, während das Birchwild und Hasenwild mehr in der Nähe des Kurischen Haffes, in den Waldungen von Drusken und Klooschen heimisch ist.

**Tilsit.** 17. Jan. Die hiesigen privaten Kreditverhältnisse haben in letzter Zeit einen argen Stoß erlitten. Nachdem seit Kurzem hiesige Gelbente bezweis in zwei Fällen geradezu kolossale Verluste erlitten, ist gestern Nachmittag ein früherer Kaufmann, jetzt Agent, wegen Wechselstahlung im Betrage von ca. 60,000 Mk. verhaftet worden. Dieser Fall hat zur Folge gehabt, daß heute bereits in einigen Fällen der Kredit verweigert wurde.

**Rastenburg.** 15. Jan. In eigener Sache schreibt das hiesige „Ostpr. Volksbl.“: Am 30. September v. J. war der Redakteur dieses Blattes von der Strafkammer des königlichen Landgerichts Bartenstein von der Anklage wegen Majestätsbeleidigung freigesprochen worden. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen das freisprechende Urtheil Revision beim Obergericht eingelegt und stand deshalb am 14. d. Mts. Termin zur Verhandlung bei dem ersten Senat des Reichsgerichts an. Das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung der Revision und ist demnach die Angelegenheit endgültig zu Gunsten des Redakteurs d. Bl. entschieden. Bedauerlich ist es und ist als ein schlechtes Zeichen der Zeit zu betrachten, daß sich noch immer Leute finden, die sich dem Denunziantentum wegen Majestätsbeleidigung ergeben, so den Gerichten oft unnöthige Arbeit, den Angeklagtesten mindestens Kosten und Weitläufigkeiten bereiten.

**Willkallen.** 15. Jan. Von einem eigenthümlichen Augenleiden ist eine arme Frau zu M. betroffen worden. Im Innern des Augenlides wuchsen derselben kurze struppige Haare, die durch Reibung des Augapfels eine derartige Entzündung am Auge herbeiführten, daß die Sehraft derselben gänzlich verloren ging. Als sich am anderen Auge dasselbe Uebel bemerkbar machte, suchte sie ärztliche Hilfe, und nach Entfernung der Härchen scheint das Leiden an diesem Auge nun vollständig gehoben zu sein.

**Trachen.** Die kürzlich dem Kaiser vom Sultan geschenkten edlen arabischen Hengste sind theilweise dem königlichen Gestüt in Trachenau überwiesen worden, um hier für Zuchtzwecke verwertet zu werden. Wie uns von sachmännlicher Seite mitgetheilt wird, erhofft man in dem genannten Gestüt überaus günstige Resultate durch Kreuzung dieser an Schönheit und edelm Blut einzig in ihrer Art dastehenden Araber, mit den hier befindlichen preussischen edlen Mutterstuten.

**Aus Lyck** wird berichtet: Als am Freitag hier selbst eine Kreisaußscheidung begonnen hatte, erschienen etwa sechzig kleinere Besucher aus dem Kirchspiel Rheine und begehrten Einlaß in den Sitzungssaal, und als ihnen dieser verweigert wurde, stürmten sie unter Drohungen hinein. Wie man hört, verlangten die Rothhändel = Darlehne oder geeignete Beschäftigung, da sie in Folge der Leere in Scheune und Keller sich wirtschaftlich nicht länger halten könnten. Durch polizeiliches Einschreiten wurde die Ansammlung zerstreut.

**Hofen.** 17. Jan. Kürzlich begab sich der Einlieger N. aus Mrokonos bei Wogromwitz in die königliche Forst, um daselbst Birkenstrauch zu schneiden. Auf dem Hinwege fiel er in eine im Walde angelegte Fuchssgrube, und da Niemand zur Stelle war, um dem unglücklichen Manne Hilfe bringen zu können, so kam er in der einige Fuß mit Wasser gefüllten Grube elend um. — Ein wunderlicher Bergglaube hat kürzlich einem Bestohlenen wieder zu seinem Eigenthum verholfen. Einer Schneidermeisterfrau waren einige von den schwersten Wienenstücken gestohlen worden, und als sie unter allerlei Hofus-Hokus ihr mit sieben Knoten verlesenes Strumpfband in der Schmiebeeße mit der Beschwörung gehängt hatte, „der Dieb möge mit dem Würbwerden der Strumpfschnur dahin fliehen“, kam eines schönen Vormittags ein Brief an, worin geschrieben stand, man möge unter einem alten Baume auf der Scheidung nachgraben, da werde man doppelt so viel Geld finden, als die gestohlenen Wienen werth seien. Die Frau Schneidermeisterin möge aber auch das Strumpfband aus dem Schornsteine eigenhändig unter Zurücknahme des Beschwörungsspruches sofort abnehmen. Man fand das Geld an bezeichneter Stelle und das Strumpfband wurde entfernt.

### Elbinger Nachrichten.

#### Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

21. Januar: Bewölkt und trübe mit Niederschlägen bei mäßiger Kälte; mäßige Winde, lebhaft in den Küstengebieten. Im Süden vielfach Auflärung und helles Wetter.

22. Januar: Bewölkt, Niederschläge, mäßig kalt, schwache und mäßige Luftbewegung, Nebel in den Küstengebieten. Im Süden anfangs helles Wetter, später trübe.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns reich willkommen.)

Elbing, den 20. Januar.

**[Zur Reichstagswahl.]** In der gestrigen Vertrauensmänner - Versammlung der konservativen Partei ist Herr Hofjägermeister Graf zu Dohna als Kandidat der Konservativen für unsern Wahlkreis aufgestellt worden.

**[Der Landesbauverein.]** Wesen mußten bekanntlich die von dem Vaterl. (Total-)Frauenverein projektierten Aufführungen am 12. d. M. unterbleiben. Wie uns mitgetheilt wird, sollen diese indeß am Sonntag, den 2. März in der Bürger-Resourcer stattfinden.

**[Stadttheater.]** Gußow's allbekanntes, nun bald fünfzigjähriges Lustspiel „Jopf und Schwert“ war zu seiner gestrigen Aufführung von der Direktion mit aller erdenklichen Sorgfalt vorbereitet worden und ließ in Folge dessen die Vorzüge dieser Vorstellung gegenüber den in früheren Jahren hier stattgefundenen in vielfacher Hinsicht scharf hervortreten. Zunächst fanden die einzelnen Partien in den Darstellern eine richtige Auffassung, der keine Uebertreibungen anhafteten, wie solche sonst namentlich bei der Rolle des Königs beliebt werden. Die Wirkung von militärischer Strenge und innerster Gutherzigkeit im Charakter des Königs ließ Hans Calm gestern recht gut zu Tage treten, ja wir können sagen, daß in seiner Darstellung die milde Persönlichkeit überwiegend hervorleuchtete. Die Königin

(Able v. Kaiser) und Prinzessin Wilhelmine (Henry Poche) besanden sich auf durchaus angenehmer Höhe, nur die Toilette der letzteren Dame war geradezu geschmacklos. Paul Körner spielte den Erbspringer von Baureuth mit edler Vorliebe und Leidenschaftlichkeit und in der Scene im Tabakstollengium mit recht gut gelungener Verfassung; um so mehr mußte es bespeiden, daß der genannte Herr den mehrfach gespeubeten Beifall in allzugroßer Bescheidenheit für seine Person ablehnen zu wollen schien, obwohl er am Erfolgendsten größten Antheil hatte. Charlotte Berg war ein niedliches, naseweises Hofdämchen und Elsa Sauer und Mathilde Werner repräsentirten den Hofstaat in angemessener Weise. Von den Vertretern der anderen Parteien wollen wir nur noch Max Germann (General Grumbkow), Emil Heuser (Graf Sedendorf), Billy Schäfermann (Besander Hofam) und Hans Swalter (Germann) erwähnen, die ihre Rollen durchaus zur Zufriedenheit durchführten. Herr Swalter hatte sich, nebenbei bemerkt, „zu alt“ gekümmelt, gab den Germann auch in zu geduckter Haltung. Hinsichtlich der Kostümirung hatte die Direktion keine Kosten gescheut, und so war die Aufführung auch in äußerlicher Beziehung eine recht glanzvolle, die des Beifalls wohl werth war. Das Haus war ziemlich gut besetzt und zeigte sich aufs Beste unterhalten und demzufolge recht beifallsstüftig.

**[Theaternotiz.]** Dienstag geht abermals eine Novität, das vieractige Lustspiel „Die wilde Kofe“ von Dr. Teschen und M. Paar in Scene. Als Zugabe wird noch der einactige Schwank „Das Schwert des Damokles“ aufgeführt. — Helene Bensberg's Benefiz findet nunmehr definitiv am Donnerstag, den 23. d. M., statt und gelangt Sardou's Sensationskomödie „Fedora“ zur Aufführung. Vormerkungen zu dieser Benefiz-Vorstellung werden schon jetzt an der Theatertafel entgegenommen.

**[Die Sonntagskonzerte]** des Herrn Pelz, die derselbe seit mehreren Wochen theils in der Bürger-Kassette, theils im Gewerbehause Abends veranstaltet, erfreuen sich stets allgemeiner Beliebtheit und zahlreicher Besuche. So war auch das gefrige Konzert im Gewerbehause trotz des unangenehmen Wetters sehr gut besucht und fanden die musikalischen Spenden wiederholt großen Beifall. Verschiedene Nummern des Programms mußten wiederholt werden. Ja, das Intermezze von E. Gilet, „Horn vom Valle“ (Streichquintett), sowie eine andere gern gehörte Picee wurden so stürmisch da capo verlangt, daß die ersten Nummern sogar zweimal wiederholt werden mußten.

**[In der gestrigen Generalversammlung des Westpreussischen Provinzial-Vereins]** wurde zunächst der Jahresbericht erörtert. Danach hat der Verein im verfloffenen Geschäftsjahr eine Netto-Einnahme von 1170 Mk. Ferner besitzt der Verein ein Waisenhaus, auf das bereits 1100 Mk. abgezahlt sind. Alsdann wurde zur Wahl des Vorstandes pro 1890 geschritten. In denselben wurden gewählt: 1. Vorsitzender Herr Kaufmann H. Jacoby, Schatzmeister Herr Barrer Kahn, 2. Vorsitzender Herr E. Barlach, 1. Kassirer Herr E. Schmidt, 2. Kassirer und 1. Schriftföhrer Herr R. Sommerfeldt, 2. Schriftföhrer Herr F. Boshoch, Materialverwalter Herr E. Busch. Nach beendeter Generalversammlung fand noch ein Tanzkränzchen statt, welches die Gesticnenen bis zum frühen Morgen beisammen hielt.

**[Die landwirthschaftliche Sektion des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe]** wird am 23. d. M. in Schönhofen zu Graubenz eine öffentliche Sitzung abhalten.

**[Die landwirthschaftlichen Vereine]** Lichtelbe und Konig R sind unter der Kategorie der bäuerlichen Vereine in den Zentralverein Westpreussischer Landwirthe aufgenommen worden.

**[Personalien.]** Der Gerichtsdollzeichenwärter Vize-Wachmeister Sbrzesny in Allenstein ist zum Gerichtsdollzeichen kraft Auftrags bei dem Amtsgerichte in Christburg bestellt worden. Der Ober-Grenzkontroleur Jaeger in Memel ist zum Steuerinspektor ernannt worden. Versetzt ist der Amtsrichter Liff in Heinrichswalde an das Amtsgericht in Darkehmen.

**[Das Gerücht.]** welches in unserer Stadt lebhaft kolportirt wird, daß die Schichau'sche Werft eine Anzahl Torpedoboote an Portugal verkauft habe, ist, wie wir aus guter Quelle erfahren, völlig aus der Luft gegriffen.

**[Im den Vorzug.]** die Gewinner des großen Looses der preussischen Klassenlotterie die ihren Namen zu können, stritten sich zwei Provinzen: die rheinische und die schlesische. Die Einen behaupteten, das große Loos sei nach Breslau gefallen, die Anderen nannten rheinische Ortshafien. Jetzt stellt es sich heraus, daß die beiden Provinzen sich in den Vorzug theilen müssen. Die eine Hälfte des großen Looses ist nach Frohnhausen bei Effen gefallen, und zwar sind die glücklichen Inhaber des einen Viertels die Polizeiergenten Gebrande, Rothhäuser und Kunrey und der Amtsdienner Lehmann. Das zweite Viertel wird von dem auf der Knapp'schen Fabrik beschäftigten Stellmachermeister Meine gespielt, dessen Familienangehörigen daran mitbetheiligt sind. Wie sich die andere Hälfte, die nach Breslau gefallen ist, vertheilt, darüber verlautet noch nichts.

**[Ein kritischer Tag erster Ordnung]** sollte nach Falb's Prophezeiung heute, am 20. sein. Wir haben davon nichts — garnichts gemerkt.

**[Der Zonentarif]** des Eisenbahn-Personen-Bereches ist seit dem 1. Januar d. J. auch von der ungarischen Nordostbahn für deren sämtliche Linien und in gleicher Einrichtung und auf gleicher Grundlage wie er bei der ungarischen Staatsbahn besteht, eingeföhrt worden. Auch in Rumänien geht man mit einer Reform der Personentaxen in ähnlicher Art vor. Hier will man namentlich den Fern-Verkehr begünstigen und giebt Ermäßigungen in der I. Klasse erst auf 120 km, in der II. Klasse auf 80 km, in der III. Klasse jedoch schon auf 60 km. Die Ermäßigungen nehmen mit der Entfernung zu und betragen schließlich bis zu 60 pCt. der gewöhnlichen Fahrpreise. Diese höchste Grenze wird in I. Klasse bei 500, in II. Klasse bei 400 und III. Klasse bei 300 km Entfernung erreicht.

**[Erhöhung der Vrotpreise.]** Die Väcker von Leipzig und Umgegend verkünden in den Zeitungen: „Die fortwährende Steigerung der Getreide- und Mehlprieie zwingt auch uns, den Preis des Brotes um einen halben Pfennig pro Pfund zu erhöhen, so daß von Montag, den 20. d. Mts., ab 1 Kilo 25 Pfennig kosten wird.“

**[Der Gidgang]** hat bis jetzt auf die Rogat keinen Einfluß gehabt. Das Eis liegt noch in der Winterlage und wird sogar noch mit Pferden und Wagen befahren.

**[Fischeret.]** Der Fischhändler Hübert am Elbing theilt uns mit, daß er die Fischeret des Draufensees gepachtet hat und allein die Ausbeute hier von den hiesigen Markt berorgt. Die Fischeret auf dem Haff

ist fast vollständig unergiebig, da das Eis sich zummengen hat und sich große Strecken freien Wassers vorfinden, wodurch die sogenannte Eisfischeret sehr stark beeinträchtigt wird.

**[Unfall.]** Dem in der Johanniststraße wohnhaften Hausbesitzer und Tischlermeister B. wurde am Sonnabend von der Bahnhofstraße aus, durch die Doppelfenster einer Mietshwohnung in der Hinterfront eine Leuchtkugel geschossen. Dieselbe ging einer dort wohnenden Dame dicht am Kopfe vorbei, glücklichweise keinen weiteren Schaden anrichtend, als die Zerrümmrung der beiden Fensterhebeln.

**[Unfall.]** Der Arbeiter Peters, in der Schichau'schen Fabrik beschäftigt, ging Ende voriger Woche nach seiner Wohnung in der Rosenstraße, glitt bei dem damaligen Glätteis aus und hatte das Unglück, das rechte Bein kurz über dem Fußgelenk zu brechen. Statt sofort zum Arzt zu schiden, wurde hiermit 24 Stunden gezeitert, wodurch die Geschwulst bereits zu vorgeschritten war, daß der Arzt den Bruch nicht einmal thatsächlich konstataren konnte und erst für heute die Ueberführung nach dem Diaconissenhause verordnete, um, wenn irgend möglich, einen Gypsverband anzulegen. Es zeigt dieser Fall wieder, wie nothwendig das Streuen der Straßen mit Asche seitens der Anwohner bei glatten Wegen ist.

**[Diebstähle.]** Am Sonnabend Abend wurde einem in der Leichnamstraße wohnhaften Fabrikarbeiter, der sich betrunken hatte, der gesamnte Arbeitsverdienst im Betrage von 35 Mark aus der Tasche gestohlen. — Ferner wurde an demselben Abend in der Heiligen-Geiststraße von einem Brauereiwagen ein Achtel Bier gestohlen. — Aus dem Laden eines in der Gr. Zahlerstraße wohnhaften Fleischermeisters wurde gestern die Kasse mit 45—50 Mark gestohlen. Der Dieb wurde zwar unmittelbar darauf ergriffen und ihm die Kasse abgenommen, doch tauchten plötzlich vier Kumpane auf, die mit Messern bemannet, denselben befreiten. — Außerdem wurde aus einem Schaufenster eines in der Wasserstraße wohnhaften Kürschnermeisters eine werthvolle Pelzmütze und aus einem Schuhwaaren-Geschäft der Fischerstraße ein Paar Stiefel gestohlen. Einem Menschen, der einem Kaufmann in der Wasserstraße ein Faß mit Butter gestohlen hatte, wurde der Raub wieder abgejagt.

### Schwurgericht zu Elbing.

Sitzung vom 18. Januar.  
(Schluß.) Die weitere Zeugenvernehmung ergibt nichts wesentlich Anderes, als wir es schon gebracht haben, nur daß Angeklagte Hochstein gegen einen Zeugen geäußert hat, daß ihr Mann keines natürlichen Todes gestorben sei. Nach längerem Plaidoyer der Staatsanwaltschaft und den beiden Verteidigungsreden, in welchen nachgewiesen werden sollte, daß Hochstein sich selbst erhängt habe, zogen sich die Geschworenen zu einer mehr als stundenlangen Beratung zurück. Nach diesem Zeitraum ver kündete der Obmann das Schuldig gegen beide Angeklagte. Auch die Verurteilung des Gerichtshofes zur Strafbemessung nahm geraume Zeit in Anspruch. Dieselbe lautete bei Bertha Hochstein auf Tod und 5 Jahre Zuchthaus, sowie Ehrverlust, bei Veronica Domalski auf Tod und 3 Jahre Zuchthaus nebst Ehrverlust. Die Zuhörertribüne war bis zum Abend überfüllt.

Sitzung vom 20. Januar.  
Es stehen heute zwei Sachen zur Verhandlung. Auf der Anklagebank befindet sich zunächst die unverschämte Elisabeth Scholla aus Stuhm. Diese Sache sollte schon in voriger Session zur Verhandlung kommen, mußte aber vertagt werden. Die Scholla ist 29 Jahre alt und ist beschuldigt, am 10. Juni 1889 ihr Kind vorfälschlich todgeschlagen zu haben. Die Deffentlichkeit wird im Interesse der Sittlichkeit ausgeschlossen. Außer 3 Zeugen sind noch 3 Sachverständige geladen. Als Verteidiger fungirte Herr Rechtsanwält Kron. Das Urtheil der Geschworenen lautete auf schuldig der fahrlässigen Tödtung. Das Strafmaß wird vom Gerichtshofe auf 1 Jahre Gefängnis unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft bemessen. Die Sitzung schließt gegen 4 Uhr und wird nach einer Pause von 1½ Stunden in die zweite Verhandlung gegen Otto Rudolph Schulz und seinen Genossen Mißfelder eingetreten.

### Aus dem Gerichtssaal.

— Interessante Soldatengeschichten kamen in der Sitzung des Breslauer Schöffengerichts am Freitag zur Verhandlung. Einem ausführlichen Bericht der „Berliner Morgenztg.“ darüber entnehmen wir folgendes: Ein jübischer Breslauer Bankier machte, nachdem er seiner Zeit seiner Militärflicht als Einjährig-Freiwilliger genügt hatte, im Sommer v. J. beim 11. Infanterie-Regiment eine Uebung mit. Der Bankier besuchte eines Abends in Zivilkleidung das Café Kaisertrone. In dieses Café trat bald darauf, ebenfalls in bürgerlicher Kleidung, der Sekonde-Lieutenant des 11. Infanterie-Regiments, Graf Pfeil II. Der Lieutenant gewahrte den Bankier, der zu dem von ihm befehligten Zuge gehörte, und äußerte bald, daß er den Bankier melden würde. Die Meldung geschah und der Bankier wurde wegen unbefugten Ausgehens in Zivil zu drei Tagen Militärarrest verurtheilt. Als die Uebung beendet war, richtete der Bankier ein Schreiben an das Regiments-Kommando, worin er den Sekonde-Lieutenant Grafen Pfeil II. beschuldigte, daß er wiederholt Soldaten arg gemißhandelt habe, indem er sie mit dem Säbel über den Kopf gehalten, so daß sie bluteten. Weiter machte der Bankier in dem Schreiben darauf aufmerksam, daß das unbefugte Gehen in Zivil, das ihm eine dreitägige Arreststrafe eingetragen, an demselben Abende ja auch von dem Lieutenant geübt worden sei. Das Schreiben hatte eine Untersuchung und diese ein kriegsgerichtliches Verfahren wider den Lieutenant zur Folge. In diesem Verfahren wurden die Handlungen, welche das Schreiben dem Lieutenant zum Vorwurfe machte, festgestellt und Graf Pfeil II. wurde zu vierzehn Tagen Arrest verurtheilt. Dieses kriegsgerichtliche Urtheil fand jedoch nicht die kaiserliche Bestätigung. Der oberste Kriegsherr stieß vielmehr das Erkenntniß um, weil die ausgesprochene Strafe nicht im Einklange mit der Schwere der festgestellten Vergehen stand, und ordnete ein neues Verfahren an. Das neue Verfahren endete mit der Verurteilung des Lieutenants zu zwei Monaten Festung und dieses Urtheil wurde bestätigt. Außer dem Schreiben an das Regiments-Kommando richtete der Bankier aber auch ein Schreiben an den Lieutenant, worin einmal das Verhalten des Lieutenants getadelt und andererseits die Behauptungen bezüglich der Soldatenmißhandlungen wiederholt wurden. Den Brief unterbreitete der Lieutenant dem Regiments-Kommando, und dieses stellte gegen den Bankier wegen Beledigung des Lieutenants Strafantrag. In der Schöffengerichtsverhandlung am Freitag waren die kriegsgerichtlichen Akten zur Stelle. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Schreiber, erklärte, weber der Angeklagte noch die Verteidigung wünsche,

den Grafen Pfeil II noch mehr bloßzustellen. Es werde daher beantragt, während der Verkündung des kriegsgerichtlichen Erkenntnisses die Deffentlichkeit auszuschließen. Nach längerer Berathung lebte das Gericht jedoch den Ausschluß der Deffentlichkeit ab. Nunmehr erklärte der Verteidiger, daß er sich mit der Verkündung des Tenors des kriegsgerichtlichen Urtheils begnüge und auf die Verkündung der Gründe dieses Urtheils verzichte. Der Tenor des kriegsgerichtlichen Urtheils wurde hierauf verlesen und er besagte, daß der Sekonde-Lieutenant Graf Pfeil II wegen Mißhandlung von Untergebenen in drei Fällen und wegen unbefugten Ausgehens in Zivil zu einer Festungsstrafe von zwei Monaten verurtheilt sei. Das Schöffengericht verurtheilte schließlich den Bankier wegen Beledigung des Lieutenants zu einer Geldstrafe von 100 Mark.

**[Rancy.]** 18. Jan. Der Apellhof bestätigte die Verurtheilung von vier Wahlagenten des Deputirten Picot, des siegreichen Gegners Jules Ferry's, wegen Wahlbestechung zu Geldstrafen.

### Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

**[Berlin.]** Emil Thomas hat das Central-Theater und Orpheum von den Gebrüdern Borchard für die Summe von 1,250,000 Mk. käuflich erworben und will sein Theater neu umbauen und bedeutend erweitern.

**[Im Wiener Burgtheater]** hat Blumenthals Lustspiel „Der Zaungast“ bei der ersten Aufföhrung einen vollen Erfolg gehabt.

**[Ein Goethedenkmal]** beabsichtigen die Deutschen in New-York zu errichten. Die Kosten, welche auf 140,000 Mk. veranschlagt werden, sind zum größeren Theile gesammelt; die Enthüllungsfest soll im August d. J., am Geburtstag Goethe's, stattfinden.

**[Die königl. Thierärztliche Hochschule in Berlin]** rüftet sich zu ihrer hundertjährigen Jubelfeier, die sie in einigen Monaten begeht.

**[Bern.]** 18. Jan. In Rheinfelden hätte morgen die erste Aufföhrung eines Stückes, „Der Polzeipolizist“, in welchem Wolgemuth und Luz auftreten, stattfinden sollen. Die aargauische Regierung hat indeffen die Aufföhrung verboten.

### Die Influenza.

**[Würzburg.]** 17. Jan. Im Befinden des Fräulein Marie Barkau, welche in Würzburg an der Influenza erkrankt, ist eine besorgnißerregende Wendung eingetreten. Der Eintritt von Lungenentzündung wird befürchtet. Fräulein B. gasirt an hiesiger Bühne.

**[Schleswig.]** 17. Jan. In Wesschleswig geminnt die Influenza einen bössartigen Charakter. Die Sterblichkeit nimmt zu. In Tondern wurden sämtliche Mädchenklassen geschlossen.

**[Gogolin.]** 16. Jan. An der Influenza erkrankte dieser Tage ein Bauer; der Arzt verordnete ihm ein Pulver, das er, um den häßlichen Geschmack der Medizin zu mildern, z grokiem (mit Grog) einnehmen sollte. Die Frau des Erkrankten verstand aber z grochem (mit Erben.) Sie kochte daher einen gehörigen Topf voll Erben und schüttete das Pulver hinein. Diesen Brei hat nun der Mann mit gutem Erfolg verzehrt.

**[Paris.]** 18. Jan. Die Influenza ist in stetigem Annehmen. — Der Kommandeur des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 23, Oberst-Lieutenant Koeldelke, ist an Influenza mit hinzugetretener Lungenentzündung gestorben. Ebenso erlag der Influenza der Landesbauinspektor Zindt in Diez.

Zwei Särge in einem Leichenwagen passirten am Sonnabend die Straßen von Madrid und erregten allgemeine Aufmerksamkeit und Theilnahme. Man erzählte sich bei dieser Gelegenheit die folgende bewegliche Geschichte: Einer der ersten Influenza-Kranken war der Buchhalter eines hiesigen Bankhauses, Monsieur Lagrange, Franzose von Geburt, der mit seiner Gattin in höchst glücklicher Ehe lebte. Während seiner Krankheit pflegte jene ihn mit aufopfernder Liebe, und er war nach wenigen Tagen wieder hergestellt. Aber die Nachtwachen und Strapagen warfen die junge Frau auf das Krankenlager, von dem sie sich nicht wieder erheben sollte — eine Lungenentzündung machte ihrem Leben ein Ende. Man stelle sich die Verzweiflung des kaum genesenen Gatten vor. Sein traueres Heim, in dem er so glücklich gewesen war, stand leer, trostlos zeigte sich ihm die Zukunft. Das Dasein war ihm unerträglich, der Gedanke einer Trennung auf immer entsetzte ihn. Diese Empfindungen brachte er in einem Briefe zum Ausdruck. Sein Entschluß war gefaßt. Er lud einen Revolver, verbrachte die Nacht in schmerzlicher Betrachtung der Heimverruenen, deren Anblick ihm in seinem verzweifelten Vorhaben bestärkte, küste unter herzerweichendem Schluchzen das kalte Antlitz seiner Lebensgefährtin, der er einst vor dem Altar Treue bis zum Tode geschworen hatte, und als gestern früh der junge Morgen unter dem Einfluß des herrschenden Nebels langsam zu dämmern begann, warf er sich über den Leichnam und feuerte drei Schüsse auf seine Brust ab, die ihn entsetzt in dieser Stellung ließen, in welcher ihn der herbeigerufene Richter fand. Dieser ordnete das Begräbniß beider Gatten gemäß den Anordnungen des Selbstmörders in derselben Weise an, damit die treu Liebenden auch im Tode vereint seien.

### Bermischtes.

**[Ein alter Achtundvierziger]**, Heinrich Wohmann, ist dieser Tage in Baltimore gestorben, wo er sich als Vorsteher des Turnvereins „Vorwärts“ große Verdienste um die Turnerei und die Förderung deutschen Sinnes erworben hat.

**[In Königshütte (Ob-Schles.)]** hat ein Bahnarbeiter seinem sechsjährigen Sohne aus Aerger darüber, daß derselbe ihm nachgefolgt war, einen Stein um den Hals gebunden und so im Hüttenteich ertränkt. Der Mörder seines Kindes ist gefangen.

**[Die von der Kaiserin Augusta]** begründeten Rheinanlagen bei Koblenz werden auf Kosten des Kaisers von nun ab erhalten.

**[Ein Millionerermächtniß.]** Der verstorbene Pittsburger Millionär John H. Schönberger hat 200,000 Mkr. (4 Mill. Mark) zur Gründung eines Hospitals in Pittsburg vermacht.

**[Statten und Frankfurt]** wollen bei den Großmächtigen gemeinschaftliche Schritte zur Unterdrückung der Spielhölle in Monaco thun.

**[Graz.]** 17. Januar. Dem Grafen Hartenan (Prinzen Alexander Wattenberg, frühren Fürsten von Bulgarien), welcher mit seiner Gemahlin, der ehemaligen Sängerin Johanna Loisinger, hier lebt, wurde heute Nacht ein Sohn geboren.

**[Wieder hat in Berlin]** eine echte Bierstube das Geschäft einstellen müssen. Der Dreher'sche Bierauschant in der Leipziger Straße ist geschlossen worden, weil die Spezen nicht im Verhältnis zu dem Umsatz standen. Der Hauswirth hatte sich geweigert, die kontraktliche Miethe zu ermäßigen.

worden, weil die Spezen nicht im Verhältnis zu dem Umsatz standen. Der Hauswirth hatte sich geweigert, die kontraktliche Miethe zu ermäßigen.

**[Wiesbaden.]** 18. Jan. Der zur Garnison Metz gehörende Hauptmann Gmradt der Fußartillerie, welcher sich in Folge eines Nervenleidens in einer Heilanstalt aufhielt, bereitere heute seinem Leben durch einen Revolverchuß ein jähes Ende.

**[In Folge des warmen Wetters]** hat sich in der Umgebung Berlins die Winterfaat ungemein von dem starken Nausefraz erholt. Ueberhaupt scheint das fortgesetzte Thauwetter unter diesen Nagnern starke Verheerungen angerichtet zu haben.

**[Dresden.]** 18. Jan. Edisons Tochter, die auf der Reise von Wien begriffen war, erkrankte hier an den Noden und wurde in Folge dessen ins Stadtkrankenhaus untergebracht.

**[Luzern.]** 18. Jan. Das Dampfschiff „Stadt Basel“ schmitt heute Morgens 6 Uhr 30 Minuten das von Weggis kommende Marktschiff, welches trotz des Nebels keine Laterne mitführte, in der Mitte durch 14 Personen fielen in den See, konnten aber noch gerettet werden.

**[Eine Familientragödie in Monte Carlo.]** Dem Frankfurter „General-Anzeiger“ wird aus Monte Carlo gemeldet: Vier junge Engländer, Brüder, deren unglücklich verheiratheter Vater ihnen ein großartiges Vermögen hinterlassen hatte, verloren binnen wenigen Tagen Alles, was sie besaßen, an der Spielbank. Die Bankverwaltung hatte zwar die Großmuth, ihren Opfern das Reisegeld nach England auszusahlen, die vier jungen Leute machten aber bereits in Nizza halt und nahmen sich in einem dortigen Hotel gleichzeitig das Leben. — Tags darauf erschloß sich in Monaco ein gleichfalls ruinker junger Fremder, so daß Monte Carlo in einer Woche wieder seine fünf Selbstmorde aufweisen konnte. Der Fürst seinerseits macht allem Anscheine nach nicht die geringsten Anstalten, die Bank schließen zu lassen, wie er es seiner jungen Frau angeblich versprochen hat.

### Telegramme.

**Turin, 21. Jan. Die Beisehung des Herzogs von Aosta findet Mittwoch statt.**

**New-York, 21. Jan. Der gestern veröffentlichte Samoa-Vertrag erklärt die Samoas Inseln für neutral und unabhängig unter Gleichberechtigung der Signatarmächte. Es wird die Anerkennung Malietoa's als König, ausgesprochen und ein Obergerichtshof eingesetzt, welcher die Besitzrechte des Landes, die Verwaltung Apias, die Erhebung der Zölle und Steuern, den Verkauf von Gewehren und Spirituosen regelt. Endlich wird noch ein Schiedsrichter für gewisse Differenzpunkte bestimmt.**

**Thorn, 20. Jan. Steigend bei 1,32 Meter Wasserstand. Starke Eisdang.**

**Warschau, 20. Jan. Gestern 3,37, heute 3,26 Meter Wasserstand; fällt.**

### Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 20. Januar, 2 Uhr 40 Min. Nachm.  
Börse: Befestigt. Cours vom 18.1. 20.1.  
3½ pCt. Ostpreussische Pfandbriefe . . . . . 100,60 100,40  
3½ pCt. Westpreussische Pfandbriefe . . . . . 100,60 100,40  
Oesterreichische Goldrente . . . . . 95,30 95,--  
4 pCt. Ungarische Goldrente . . . . . 88,10 87,90  
Russische Banknoten . . . . . 224,60 224,30  
Oesterreichische Banknoten . . . . . 173,10 172,80  
Deutsche Reichsanleihe . . . . . 107,60 107,60  
4 pCt. preussische Consols . . . . . 106,60 106,60  
Neufest Metallwaaren . . . . . 133,— 131,—  
6½ Ct. Rumänier . . . . . 104,— 103,60

### Produkten-Börse.

Cours vom 18.1. 20.1.  
Weizen April-Mai . . . . . 200,50 201,20  
      Juni-Juli . . . . . 200,70 201,20  
Roggen feiner  
   April-Mai . . . . . 176,— 176,50  
   Juni-Juli . . . . . 174,— 174,50  
Petroleum loco . . . . . 25,— 25,—  
Rüböl Januar . . . . . 68,90 68,70  
   April-Mai . . . . . 63,— 63,70  
Spiritus 70er Jan.-Febr. . . . . 32,10 32,50

**Wagnisberg, 17. Jan. (Von Portantius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)**

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.  
Tendenz: Höher.  
Zufuhr: 30,000 Metter.  
Loco contingirt . . . . . 51,00 „ Geld.  
Loco nicht contingirt . . . . . 31,25 „ „  
Januar contingirt . . . . . 50,75 „ Brief.  
Januar nicht contingirt . . . . . 31,25 „ „

### Butter-Bericht.

von Gust. Schulze & Sohn, Berlin (C.), 18. Jan., Gertrauden-Strasse 22.  
Die Flaue nimmt immer mehr zu.

Gänzlich stöcker Abfraz, große Zuföhren aus allen Produktionsländern, überfüllte Käger hier, dazu die flauen Kopfhäger und Hamburger Berichte.  
Alles dies wirkt sehr depressivend auf unsern Markt ein und herrscht eine vollständige Geschäftlosigkeit.  
Ein großer Liebestand ist außerdem, daß bei dieser milden Witterung die feinen Qualitäten in nur wenigen Tagen umflagen und abschmiegend werden.  
Preise wurden 5 A ermäßigt.

**Am 11. d. Rotierungen**  
ber von der ständigen Deputation gewählten Rotirungs-Commission. Wochen-Durchschnitts-Preise. — Die feie Verkaufs-Preise nach Wlfence.  
Hof- u. Gnoffenschafts-Butter Ia. p. 50 Ko. „ 96—100  
          IIa. „ „ 91—95  
          IIIa. „ „ 83—90  
Sandbutter: Preussische „ „ 76—80  
          „ Böhrrische „ „ 76—80  
          „ Bommrrische „ „ 76—80  
          „ Balmische „ „ 76—80  
          „ Bayerische Senn- „ „ 90—95  
          „ Bayerische Land- „ „ 70—75  
          „ Schweizer „ „ 76—80  
          „ Oalrische „ „ 65—70  
          „ Margarine „ „ 45—75  
Tendenz: Bei anhaltender Geschäftshlle blieb das Großber sehr starken Zuföhren unverkauft.

### Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 21. Januar cr.:

**Vortrag**  
des Herrn Director Brunnemann über: „Die Elbinger höhere Bürger-schule von 1845—1859.“

Auf die besten Erfolg versprechende Kur gegen **Brust- und Asthmaliden** des Naturheilfindigen **Paul Weidhaas** in Dresden, dessen Heilverfahren von Ärzten und Geheilten als ganz vorzüglich anerkannt ist, wird hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobt:** Fräulein Dorothea Goldberg mit Hotelbesitzer Herrn Jacob Sultan-Gollub.  
**Geboren:** E. Schulz-Lannenhof 1 T. **Gestorben:** Bauntennehmer Martin Krüger = Dirschau 54 J. Rentier Abraham Julius Claassen-Sandhof 58 J. Reg.-Secret.-Assistent Hugo Dlezewski = Marienwerder. Rentier F. Sildebrandt-Oliva 73 J. Fräulein Malwine Emilie v. Dühren-Danzig 72 J. Predigerwitwe Ottilie Reichenbach-Alt. Koslau 74 J. Gerichtscaffen-Rendant Ernst Alb. Stumm-Schweh.

**Elbinger Standes-Amt.**  
Vom **20. Januar 1890.**

**Geburten:** Holzhandler Heinrich Dogge 1 T. — Fabrikarbeiter Gottfr. Zander 1 S. — Arb. Johann Schief 1 T. — Schlosser Adolf Korfowski 1 S. — Mauerer Ferd. Ferdinand Erdt 1 S. — Schlosser Ferd. Giesler 1 S. — Heizer Alexander König 1 T.  
**Aufgebote:** Pfarrer Franz Erd-Elb. mit Katharina Stoll-Drausberg — Bergmann Theodor Carl Neuhäus, gen. Hammelmann-Westerfilde mit Johanna Juliana Borowski-Westerfilde. — Schlosser Carl Aug. Ludw. Kamm-Berlin mit Theresia Hüter-Berlin. — Uhrmacher Mich. Paul Gust. Schwarzkopff-Elb. mit Franziska Olga Schlofinsti-Thorn.  
**Eheschließungen:** Portier Gustav Schwarz-Danzig mit Wilhelmine Pent-Elbing.  
**Starbefälle:** Bürstenmacher Julius Nepshinski 50 J. — Tischlerlehrling Albert Liedtke 18 J. — Schiffer Carl Lange 1. 10 J. — Arbeiter Friedrich Kunz 1. 2 J. — Plätterin Auguste Strögel 53 J. — Tischler Georg Seidler 1. 10 J. — Rentier Christof Ruhn 77 J. — verw. Wundarzt Friederike Giesbrecht, geb. Majer, 78 J. — Fabr. Richard Schumann 1. 4 J. — Arb. Anton Grunwald S. 3 M.

**Mittwoch Nachmittags, den 22. d. Mts.,** ziehe ich eine Kuffe **guten süßen Ungarwein,** von dem die Flasche 1,20 kostet, ab. An diesem Tage ausnahmsweise **1 Mark** in mitgebrachten oder vorher zu mir geschickten Ungarweinflaschen.

Adolph Kellner Nachf.,  
Heil. Geiſtſtraße 14.

Allen denen, die mir bei meinem schweren Verlust ihre Theilnahme bewiesen, meinen innigsten Dank.  
**Wittwe Lina Radtke.**

Gestern Nachm. 4 Uhr ent-schließ sanft das Mitglied des unterzeichneten Collegiums,  
**Herr Kirchen-Ältester Christoph Kuhn** im 78. Lebensjahre.  
Wir verlieren in ihm einen würdigen Vertreter unserer Kirchengemeinde, dem das Wohl derselben unablässig am Herzen gelegen hat. Sein freundlich-frommmer Sinn, sein stiller Wandel, sein aufrichtiges Wesen, seine treue Mithilfe an dem inneren und äußeren Aufbau unserer Gemeinde sichern ihm ein dauerndes Andenken in unseren Herzen.  
**Der Gemeinde-Kirchenrath von Heil. Drei-Königen.**

**Theater.** Dienstag, den **21. Januar:** **Novität! Zum 1. Male Novität! Die wilde Rose.** Lustspiel in 4 Akten von Paar und Tschern. — Hierauf: **Das Schwert des Damocles.** Schwanz in einem Akt von zu Puttk. **Donnerstag:** **Bensberg-Helene Benefiz Fedora.**

**Westpr. Provinzial-Fechterverein.**  
Dienstag, den 21. d. Mts.: **Fechtmeisterprüfung,** wozu auch Mitglieder ergebenst einladet  
**Der Vorstand.**

**Eichenstämmе**  
in Längen von 3—12 Mtr. u. Durchmesser von 24—37 cm, theils f. Stellmacher, theils zu Pfählen geeignet, sind zum Verkauf in **Gr. Möbern.**

### Bekanntmachung.

Die nach § 1 des Gesetzes vom 26. Februar 1870 am 1. Febr. d. J. eintretende Schonzeit für Auer-, Wirt- und Fasanehennen, Hahelwild, Wachteln und Hasen wird nicht geändert.  
Elbing, den 11. Januar 1890.  
**Der Bezirksauschuß zu Danzig.** gez. von **Heppe.**

### Bekanntmachung.

Zur Ausbietung der Faschinen, welche im Laufe dieses Jahres in unseren Kammerer-Forsten gehauen werden, steht zu  
**Sonnabend, den 25. d. M.,** Termin zu Rathhause **Vormittags 11 Uhr,** vor Herrn Forstrath **Kuntze** an, wozu wir hiermit einladen.  
Elbing, den 18. Januar 1890.

### Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

**Donnerstag, d 23. d. M.,** sollen aus dem Forstreviere Ziegelwald etwa folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden und zwar:  
2 Stück Bu., 10 St., 52 St. Nuth. 39 St. Mtr. Klobenholz, 84,5 " Knüppelholz, 730 " Reisig III.  
Versammlung der Käufer **Morgens 10 Uhr im Krug zu Volkwerk.**  
Elbing, den 13. Januar 1890.

### Der Magistrat.

**Mittwoch Nachmittags, den 22. d. Mts.,** ziehe ich eine Kuffe **guten süßen Ungarwein,** von dem die Flasche 1,20 kostet, ab. An diesem Tage ausnahmsweise **1 Mark** in mitgebrachten oder vorher zu mir geschickten Ungarweinflaschen.  
**Adolph Kellner Nachf.,**  
Heil. Geiſtſtraße 14.

Hauptgewinne riesengroß.  
**Schloßfreiheit-Lotterie.** Wer sich zu theil. wünscht, wende sich schnell an **Richard Schröder,** Berlin W. 8 Taubenstr. 20.  
Es werden **Originale** in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8, **Anthelle** 1/8, 1/16, 1/32 u. 1/64 verkauft. Preise noch vorbehalten.

### Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80 Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Bekehrungen **retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

**Echte Kieler Sprotten, Ränderlachs**  
bei **W. Dückmann.**

**Umsonst und Portofrei** sende Wiederverkäufern meinen Preis-Courant: 100erlei Neuheiten Apfelsinen-waffeln und Ruffisches Brod. Prachtvolle Pfennig-Artikel. **Chocoladen-Fabrik von Selbmann-Dresden.**

Originalloose 1. Kl. kauft mit Aufgeld, eventl. per Postauftrag  
**Richard Schröder,** Berlin W. 8, Taubenstr. 20.

Ich empfehle mich hier selbst als **Krankpflegerin.**  
**Hedwig Kobbert,** kurze Hinterstr. 4.

## Elbinger Kirchenchor.

### Mittwoch, 22. Jan., Abends 8 Uhr,

im Saale der Bürger-Resourcе:  
**Athalia.**

Tragödie in 5 Aufzügen von **Racine,** Uebersetzung von **Ad. Laun,** Musik von **Felix Mendelssohn-Bartholdy,** op. 74.  
Orchester: Kapelle des Herrn **Otto Pelz-Elbing.**  
Terzhücher à **10 Pf.** und **Billets** bei Herrn **S. Bersuch Nachf.** (Rud. Nadolny):  
I. nummer. Platz = **2 M. (4 Billets = 7 M.)**  
II. nummer. Platz = **1,50 M. (4 Billets = 5 M.)**  
Loge und Stehplatz = **75 Pf.**  
**Theodor Carstenn,** Cantor an St. Marien.

## Schloßfreiheit-Klassen-Lotterie!

Hauptgewinne von **M. 600.000, M. 500.000, M. 400.000, M. 300.000, M. 200.000.**  
**Original-Loose zur 1. Classe** offerirt, so lange der kleine Vorrath reicht,  
**1/2 M. 64 — 1/2 M. 32 — 1/4 M. 16 — 1/8 M. 8**  
**D. Loewenthal,**  
Wasserstraße 22.

## Unentgeltlich

verf. Anweis. zur Rettung von **Trunksucht,** mit auch ohne Vorwissen **M. Falkenberg, Berlin,** Dresdener-Strasse 78. — Viele Hunderte auch gerichtl. gepr. Dankschr., sowie eidl. erhärtete Zeugn.

### Bekanntmachung.

Die Ziehung der **Meßer Dombau-Geld-Lotterie** mit **6261 Geldgewinnen,** darunter Hauptgewinne von **50,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark** u. s. w., findet am **12., 13. und 14. Februar d. J.** öffentlich vor Notar und Zeugen im Rathhause zu Mesß statt.  
**Die Verwaltung der Meßer Dombau-Geld-Lotterie.**

**LOOSE à 3 Mark 15 Pfg.** Für Porto u. Liste 20 Pf. extra.  
**10 Loose f. 30 M.**  
**METZER DOMBAU GELDLOTTERIE**  
6261 Geldgewinne.  
Hauptgewinn **50,000 Mark**  
versendet, so lange der Vorrath reicht, **F. A. Schrader, Hannover,** Gr. Packhofstrasse 29.

## Wass!

**Erbisen, große und kleine graue, wie weiße; alle Sorten brauchen nur 1 bis 1 1/2 Stunde zum Weichkochen.**  
**Graupen von 12, 13, 16, 18, 20, 24 und 26 Pfg. pro Pfund.**  
**Größe, geröstete Hafer-, Gersten- und Buchweizen.**  
**Kartoffelgrauen, hochfein, nur 24 Pfg. pro Pfund.**  
**Reis zu 12, 13, 15, 16, 18, 20 bis 40 Pfg. pro Pfund.**  
**Pflanzen, alles sehr süße u. tüf., zu 12, 15, 18, 20, 25 und 30 Pfg. pro Pfund.**  
**Kartoffelmehl zu 11 und 14 Pfg. pro Pfund, sowie**  
**alle sonstigen Colonial-Waaren** in nur bester Güte bei bekannt billigster Preisnotirung. — Ganz besonders mache auf meine vorzüglichen, gerösteten **Kaffemischungen** aufmerksam; verabsolge diesen nur in vollem Zollgewicht:  
Melange I. **2,00**  
" II. **1,90**  
" III. **1,80**  
" IV. **1,60**  
" V. **1,50**  
" VI. **1,40**  
" VII. **1,30**  
" VIII. **1,20**  
bei Garantie des Reingeschmacks!  
**Kaffee, roh, hier am Platze die größte Auswahl!**  
**Paackammer für Colonialwaaren**  
**A. Prochnow,** 42. Alter Markt 42.

## Medicinal - Ungarweine

Unter fortlaufender Controle von **Gerichtschemiker Dr. C. Bischoff,** Berlin.  
Direct von der **Ungar-Wein-Export-Gesellschaft** in Baden-Wien durch die berühmtesten Aerzte als bester Stärkungsmittel für **Kranke und Kinder** empfohlen. Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu **Original-Preisen** bei **Carl Rehfeld, Elbing,** General-Depot und Engros-Lager Niederlagen in Elbing: **Herrn A. Wiebe, Tiessen & Sudermann.** In Pr. Holland: **Herrn Apotheker Laserstein.** Neben-Niederlagen werden zu günstigen Bedingungen vergeben.  
**Mark 500** zahle ich demjenigen Lungenleidenden, welcher nicht **sichere Hilfe** durch den Gebrauch meiner **weltberühmten American coughing cure** findet. Husten u. Auswurf hören nach **wenigen Tagen** schon auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung u. Kraken im Halse u. s. w. hebt es **sofort** auf. Preis pro Flasche **M. 2,50, 3 Fl. M. 6** — per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages. Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder eines Pfarrers von mir **Hilfe gratis.**  
**Central-Depot, Berlin Osten 27. H. Graudenz.**

## Gemästete Puten,

Hähne von 10—11 Pfd., Hennen von 6—7 Pfd., sind für **70 Pf. p. Pfd.** zum Verkauf in **Gr. Möbern.** Bestellungen durch Postkarte werden nach Verlangen ausgeführt.

# Blut-

**Apfelsinen,** 30—50 Stück (je nach Größe der Frucht) in einem 5 Kilo-Körbehen frostgeschützt verpackt, versendet für **3 Mark** portofrei in bekannter Güte die Administration des „Exporteur“ in Triest. — Zitronen 40—50 Stück 2 Mk. 70.



**Mariazerer Magen-Tropfen,** vortreflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens. Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichem Athem, Blähungen, lauren Aufstoßen, Rölle, Magen-tarab, Sodbrennen, Bläuen von Säure u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Uebelriech, Uebel und Erbreden, Kopfweh (falls er vom Magen berührt), Magentrampl, Hartlebigkeit, ob. Verstopfung, Ueberleben des Magens mit Eisen u. Getränen, Würmer, Nieren-, Milz-, Leber- und Hämorrhoidaliden. Preis à 1/2 M. 10 Pf. in Dose, 30 Pf. in Dose, 1.1.1.0. Gebr.-Verl. durch Apoth. Carl Brady, Kremser (Wägen).

**Mariazerer Abführpillen.** Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stubber-Resurgung. Seit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Prof. C. Brady, Kremser. — Preis per Schachtel 50 Pfg. Die Mariazerer Magen-tropfen und die Mariazerer Abführpillen sind **keine Geheimmittel**, die Beschriftung ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben. Die Mariazerer Magen-tropfen und Mariazerer Abführpillen sind echt zu haben in **Elbing: Rathspotheke, Apotheke z. schwarz. Adler; Apoth. C. Radtke, Aplerapothek; Apoth. Max Reichert, Ap. z. gold. Adler; in Mühlhausen: Ap. Gland; sowie in den meisten Apotheken in Ost- und Westpreußen.**

## Ein Wort an Alle

welche **Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch oder Russisch** wirklich **sprechen** lernen wollen. **Gratis und franco** zu beziehen durch die **Rosenthal'sche Verlags-Handlung in Leipzig.**

## Brustleiden

Jeder, auch schwerster Art, können noch **radical** geheilt werden, wenn man sich vorurtheilsfrei mit **Leidensbeschreibung u. Angabe, ob Füsse kalt, zu P. v. Weidhaas, Dresden,** wendet. Die am eigenen Körper erprobte, behrlich geprüfte Kur wird von **Autoritäten** empfohlen.

## Pianos, leichteste Anschaffung.

Es liefert bedeutende Fabrik prach-volle **Diitrich'sche Pianinos** und Flügel v. M. 200, 300, 400 bis 1000 zu billigsten Preisen u. fl. monatl. oder vierteljähr. Matenzahlung. Reelles Geschäſt, in allen Welttheilen beliebt, u. von den höchsten Herrschaften u. Componisten bestens empfohlen. Größte Coulanz.  
**M. Diitrich, Berlin SW.,** Marktgrafenstraße 3. Begründet 1869.

Zur Erlernung der **Dampfmeierei und Käseerei** kann sich ein **junges kräftiges Mädchen** mit den nöthigen Schulkenntnissen melden bei **G. Leistikow, Neuhof per Reutich, Nr. Elbing Wpr.**

## Einen Lehrling

mit Berechtigung zum einj. Dienst suche ich für mein **Kohlen-, Waaren- und Affecuranz-Agenturgehäſt.** Eintritt beliebig bis 1. April cr.  
**Rud. Maas,** Contor: Heil. Geiſtſtr. Nr. 1.

Ein **Stenograph** u. ein **Kanzlist** von sogleich gegen hohes Honorar gesucht.  
**Pr. Stargard, Januar 1890. Thurau,** Rechtsanwalt und Notar.

## Meine Besizung

**Petershagen, 2 Hüfen 7 Mg.** culm. mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bin ich Willens zu verkaufen.  
**G. Kempel.**

In der Schmießeſtraße ist ein schönes **Geschäftshaus** sehr preiswerth zu verkaufen. Offert. unt. **P. F. postlagernd Elbing.**

**Danzigerstraße 9** eine Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör und Garteneinfritt, an ruhige Einwohner zu vermieten.

**Part.-Wohnung** mit 5 Z., unweit d. Stadt, w. z. 1. April d. J. z. mieth. gef. Off. mit Preisangabe Chif. **A. 17** in der Expedition d. Zeitung.

Erste

## Metzer Dombau-Geldlotterie.

Ziehung 12.—14. Februar 1890.

Nur baare Geldgewinne.

1 à 50,000 Mark	10 à 500 Mark
1 à 20,000 " "	40 à 300 " "
1 à 10,000 " "	80 à 200 " "
1 à 5000 " "	120 à 100 " "
1 à 3000 " "	200 à 50 " "
2 à 2000 " "	300 à 30 " "
4 à 1000 " "	500 à 20 " "
	1000 à 10 " "
	4000 à 5 " "

Loose à 3 Mk. 15 Pf., Porto und Liste 30 Pf. extra.

**Rich. Schröder,** Berlin W. S.,  
Taubenstraße 20.

### 5. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 18. Januar 1890, Nachmittags.  
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern  
in Barrenteile beigeligt.  
(Ohne Gewähr.)

193 236 336 660 767 84 930 1207 431 43 505 94 95 733 39 51 812  
18 921 22 27 [5000] 28 [3000] 44 2009 553 640 741 941 68 3070 252 303  
30 36 80 404 53 588 15 46 725 857 60 91 913 4211 24 96 352 448 77  
653 712 25 919 45 5137 267 68 341 676 869 958 6243 68 464 501 66  
91 716 17 28 [3000] 50 79 948 7029 172 86 204 35 443 86 504 826 929  
8064 126 [5000] 34 54 588 662 72 736 834 33 70 935 48 9115 229 91  
399 420 53 528 44 609 730 [1500] 83 968 [1500] 89 90

10138 99 206 10 45 55 340 75 469 649 717 856 924 11095 132  
280 438 66 710 67 832 925 26 44 67 12041 145 51 [10 000] 209 25  
98 654 762 91 13187 269 301 419 622 40 11.000 68 [3000] 92 14016  
87 99 171 447 601 904 10 81 15005 [5000] 55 80 81 [5000] 96 102 26 225  
39 360 [3000] 555 707 800 918 16146 [5000] 368 472 762 824 906 90  
17080 209 383 416 635 42 73 [5000] 74 975 18228 [3000] 391 420 605  
34 50 732 60 847 961 64 19070 [3000] 104 415 75 518 91 602 6 76 749  
73 99 802 64 [5000] 78

20070 96 133 96 [5000] 259 607 729 928 21045 107 224 31 396  
578 707 972 22089 [1000] 119 64 [3000] 279 438 523 71 93 672 869  
941 48 95 23036 103 201 430 53 537 637 59 68 [3000] 80 946 24201  
39 54 66 518 693 836 49 50 89 984 25039 64 224 54 423 56 515 97  
[5000] 610 891 26145 86 88 238 56 411 60 552 693 [3000] 997 27037  
117 63 290 331 [15000] 92 508 65 636 [5000] 930 28121 22 61 389 873  
626 724 911 25 27 29015 73 79 86 105 41 376 86 401 72 565 643 [5000] 724  
30004 183 249 809 18 412 [3000] 19 520 663 80 719 99 909 87 310.7  
127 383 453 704 82143 84 203 [3000] 41 314 823 923 25 33006 97  
[3000] 194 219 43 44 334 479 576 700 33 818 909 34230 89 583 759  
910 35022 35 80 83 229 737 98 958 30122 54 97 [3000] 254 331 63  
411 34 47 64 774 [15000] 948 37154 218 21 51 497 537 670 930 38123  
76 208 377 414 509 11 30 604 64 [3000] 784 90 39140 623 69 93 733  
[3000] 38 51 865 85 926

40132 45 254 386 464 94 527 78 739 57 41128 210 362 527 91  
42039 146 240 57 456 662 760 83 861 967 43107 85 226 381 405 13  
42 599 665 69 743 44 195 109 29 69 88 414 45 555 938 45173 319  
745 804 902 66 46024 202 348 [5000] 624 77 96 775 848 47003 23 61  
240 411 33 503 904 60 40402 63 233 111 38 93 612 65 84 770 803 28  
94 940 [5000] 60 49003 [3000] 4 21 56 198 275 381 38 477 695 713 51  
50103 210 38 88 442 63 [3000] 637 780 809 79 903 51320 502 47  
88 96 738 873 920 41 83 52244 515 23 38 [5000] 87 [1500] 53181 [3000]  
298 324 469 594 [5000] 54077 259 02 18 49 507 [5000] 30 689 95 855  
991 55019 160 69 [5000] 87 570 91 1 56029 209 33 51 64 380 449 515  
689 763 78 [3000] 92 809 86 57036 124 221 589 630 68 726 70 45 67  
928 85 58022 152 347 404 635 690 986 59067 72 105 418 82 528 32  
78 616 61 70 953

60158 225 27 56 360 465 542 634 33 702 808 936 85 61082 326  
32 53 97 [5000] 404 565 712 853 914 62043 45 112 42 74 [3000] 425 643  
816 941 63433 788 815 944 64003 35 49 135 96 341 [5000] 665 46 96  
760 839 95 968 65051 79 217 74 432 650 758 63 891 913 66168 200  
42 469 80 529 662 83 784 [3000] 801 60 918 77 67004 87 186 373 91  
431 72 92 660 946 68198 466 537 67 6 78 88 90 4700 842 924  
69124 237 442 52 648 774 845 938

70165 96 291 556 671 779 956 85 71059 84 262 86 320 41 [15000]  
491 656 841 67 97 903 78 72066 143 266 306 547 73 [3000] 608 753 890  
73031 49 58 78 158 249 811 33 5 89 91 74290 384 506 48 59 639 94  
927 75049 124 90 343 48 [3000] 65 [3000] 469 [15000] 586 896 [3000] 930  
83 76099 142 91 273 77 461 507 766 78 87 832 952 77020 97 181 310  
[5000] 12 27 450 60 77 678 645 47 755 934 78045 74 113 232 86 322  
421 [5000] 70 99 693 779 872 85 79003 8 10 28 51 79 368 510 61 660  
80 [3000] 734 808

80023 237 360 427 57 74 [3000] 550 969 81066 101 359 462 587  
668 844 67 961 96 82066 172 91 251 430 79 609 51 60 100 80 83066  
108 225 27 52 302 34 35 95 420 60 541 941 62 [5000] 84122 252 642  
755 70 805 85010 212 13 98 [15000] 314 76 418 43 72 559 726 48 841  
86006 42 130 295 570 602 [3000] 58 99 730 800 17 945 89 87071 239  
349 434 560 70 618 836 67 946 64 [15000] 93 89035 82 142 358 97  
[15000] 475 589 614 20 60 [3000] 61 922 34 46 [3000] 89065 162 68 90 99  
244 [5000] 373 415 638 61 77 721 40

903037 83 [3000] 118 221 354 74 418 591 [3000] 664 707 21934 91159  
90 293 95 348 400 53 [3000] 70 525 615 92211 72 397 432 512 33 [5000]  
45 612 24 798 828 60 93159 281 660 835 [3000] 80 962 76 94432 62

501 9 35 51 754 65 817 997 95022 89 77 107 205 [5000] 11 303 72 613  
714 822 49 924 53 96004 32 73 333 500 773 82 947 97050 [3000]  
197 269 363 530 631 61 735 69 [3000 000] 901 [3000] 54 98156 230  
82 308 565 63 619 714 21 825 903 22 83 86 90073 137 462 567 683  
76 716 19 25 907

100067 148 535 55 91 663 101003 32 40 [15000] 163 266 449 55  
578 703 [5000] 25 [3000] 850 972 102262 281 311 50 474 578 80 [5000]  
664 74 863 90 936 49 103125 78 234 53 409 51 614 85 8509 [5000] 926  
29 54 104213 49 93 487 600 48 664 85 745 851 903 [15000] 4 105000  
158 65 282 387 496 573 688 89 719 827 54 961 79 106160 76 79 291  
378 405 569 636 709 19 937 [3000] 107167 341 65 503 35 634 77 743  
810 95 108018 94 343 443 66 80 [3000] 98 738 39 [3000] 47 901  
109074 129 83 248 91 389 409 51 68 638 74 703 831 56 943 52

110237 [5000] 396 556 [3000] 663 713 87 821 44 960 84 111102 364  
521 [3000] 23 48 54 59 60 675 851 89 906 112350 404 30 601 57 [10 000]  
731 988 113029 272 375 443 503 23 697 873 913 114015 219 [3000]  
33 307 46 438 645 832 53 962 74 [5000] 115109 247 510 749 812 938  
116147 [5000] 238 324 30 487 569 678 718 51 882 117028 146 95 463  
94 [15000] 850 62 905 53 98 118169 97 249 342 469 550 713 55 857  
[3000] 70 119050 56 88 97 185 211 90 547 68 874 91 911

120066 150 354 485 670 [15000] 121064 124 47 206 92 311 85 473  
92 700 987 122169 234 [15000] 40 58 386 420 49 619 772 895 123101  
2 78 87 243 66 429 65 593 802 907 19 65 122210 319 696 125001  
83 128 55 215 455 508 38 93 [3000] 919 32 55 93 126199 231 354 629  
862 932 51 [3000] 85 [3000] 127248 360 [15000] 466 89 632 823 99  
128416 774 898 912 129083 85 160 300 17 441 567 934

130031 72 107 [15000] 625 [3000] 710 826 35 89 974 [15000] 131032  
249 443 49 [3000] 550 95 864 929 132097 192 274 496 518 [3000] 41  
109 17 801 73 931 133016 36 162 89 331 41 90 404 [15000] 22 562 625  
759 99 806 69 914 79 134048 208 [5000] 333 619 50 805 135036 129  
36 37 [5000] 244 93 332 50 75 618 82 97 724 [5000] 40 [15000] 67 917  
[15000] 27 90 136256 307 51 447 686 750 81 [3000] 804 70 [5000]  
137018 112 378 414 565 619 398 602 138036 [3000] 645 86 761 89  
896 139120 277 [3000] 327 439 75 520 625 835 63 80 917 68

140031 350 72 418 [5000] 2 [5000] 77 534 634 727 71 806 923 [3000] 57  
56 65 141258 385 457 561 662 736 70 904 142055 126 [15000] 354 442  
623 30 77 638 791 867 71 143191 254 351 75 512 66 846 74 [30000]  
144129 216 677 81 91 842 71 [3000] 145090 136 84 91 226 [3000] 35  
38 98 340 630 42 [5000] 724 45 93 864 148091 72 158 314 445 566 626  
62 751 62 [5000] 813 965 147123 46 81 86 239 66 [3000] 334 451 550  
822 66 97 [5000] 963 148094 133 82 92 305 27 410 25 66 67 63 743  
44 830 911 149380 447 540 748

150216 419 68 561 624 749 57 68 83 935 95 151104 282 450 563  
622 794 847 59 71 93 152105 221 61 390 712 972 153038 114 64 67  
97 232 53 300 5 465 611 82 777 833 79 646 154000 [3000] 43 60 121  
56 268 306 66 83 427 29 504 13 [3000] 39 7 7 322 973 155185 241  
316 483 95 557 65 89 609 41 43 47 73 778 156366 83 514 57 666 737  
813 957 1572 1 [15000] 311 86 614 44 714 [5000] 70 839 [3000] 46 927  
[5000] 158063 122 [15000] 324 [3000] 540 681 703 31 68 815 80 989 159119  
334 60 412 505 8 17 97 642 731 43 81 99

160446 126 213 21 40 365 93 405 529 605 19 [5000] 85 701 817 74  
161059 0 256 319 [3000] 432 600 52 622 48 65 94 62 162238 46  
83 525 43 74 604 713 808 963 103113 40 263 489 506 714 72 957 80  
164066 72 144 228 315 75 429 55 538 772 924 60 165211 45 500 [5000]  
8 647 731 36 806 31 990 166070 72 679 106 225 63 415 602 [3000] 43  
958 74 913 167097 119 [3000] 314 426 673 718 862 [15000] 83 168076  
159 209 79 329 58 84 579 650 966 169063 [15000] 66 90 157 277 406  
689 716 842

170003 184 301 91 [3000] 94 516 94 628 653 59 752 884 904 171073  
290 331 66 780 279 172056 188 226 64 324 41 419 26 37 527 [5000]  
816 64 932 40 173017 45 55 122 218 82 98 350 56 405 536 633 951  
[3000] 174083 224 59 390 41 635 76 [5000] 864 915 175127 [3000] 239  
41 764 894 176088 273 87 599 629 763 867 927 177257 75 311 89  
561 9-5 84 178096 208 53 09 59 404 14 44 611 920 [15000] 32 71 85  
179140 34 211 20 391 41 61 79 698 651 73 722 64 72 858 926

180028 172 84 213 391 423 72 82 573 702 76 [3000] 829 64 97  
181001 53 66 92 115 304 94 805 601 837 909 25 66 182000 [5000] 1  
[3000] 5 499 517 681 95 846 958 103219 96 548 605 17 32 [15000] 64 300  
65 867 75 928 [15000] 184342 [3000] 469 79 692 [3000] 689 721 [3000] 62  
844 [3000] 185165 365 78 79 437 6 79 89 91 765 915 [3000] 94 186009  
15 80 115 39 212 406 505 678 99 [15000] 824 905 43 49 187075 187 86  
210 343 548 680 716 26 818 995 188085 125 29 85 240 78 327 98 403  
663 676 761 896 933 189004 [15000] 168 293 303 13 43 96 548 74 637  
717 79 876 86 904 44

Toungehend für Mode und nützlich für Handarbeit ist die erste und reichhaltigste Modenzeitung

## Der Bazar

Der Bazar bietet zur Selbstanfertigung der Garderobe doppelt so viele Schnittmusterbogen als irgend ein Modenblatt.

### Der Bazar

erscheint in reichster Ausstattung und bringt

Mode, Handarbeiten, Colorirte Modenbilder, Schnittmuster in natürl. Größe, Romane u. Novellen, Prachtvolle Illustrationen.

Alle Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 1/2 Mark

(in Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar“, Berlin SW.

### 3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Anfragen sub. A. 8384 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.



# Metall-Wutz-Seife

von Fritz Schulz jun., Leipzig,  
ist das vorzüglichste, reinlichste und billigste Putzmittel für  
Gold, Silber, Kupfer, Messing, Blechgeschirr u. f. w., auch  
für Glasgegenstände, Spiegel und Fensterscheiben.  
**Nur acht mit nebenstehender Schutzmarke**  
"Globus". Preis pro Stück 10 Pf. Vorräthig in  
den meisten besseren Drogerien, Colonialw. u. Seifenhandl.

# Forderungen

werden gekauft und  
**kostenfrei**  
zur Einziehung übernommen.  
**Schmidt, Berlin,**  
Barnimstr. 16 I.

## 5. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

5. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.  
Ziehung vom 18. Januar 1890, Donnerstag.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern  
in Parenthese beigefügt.  
(Obne Gewähr.)  
322 86 528 609 850 939 1087 [500] 132 97 201 444 562 625 30 99  
719 42 47 [50] 94 832 934 2081 111 243 344 425 30 614 955 65 303 1  
116 49 91 400 63 589 732 59 941 4030 34 [500] 86 410 651 [500] 76  
754 5113 31 605 53 737 94 6 61 80 [1500] 84 385 416 517 46 700 86  
91 806 [500] 7025 47 126 521 788 887 8180 201 [500] 350 55 441 513  
39 42 665 833 [3000] 918 47 71 91 9090 132 241 342 543 53 626 29 59  
738 74 806 70 923 83  
10053 330 64 461 [3000] 632 [1500] 77 11146 212 50 594 812 935  
65 12152 290 [300] 419 665 99 760 810 912 13302 28 76 426 505 94  
608 49 70 832 14011 151 76 324 75 543 708 18 29 59 74 828 47 9-9  
19 15090 110 30 [3000] 324 27 425 33 65 575 90 654 708 [1500] 18 815  
[300] 971 [1500] 16015 24 96 102 251 393 409 40 564 631 47 54 71 [300]  
808 17052 74 172 304 44 627 651 83 750 83 884 47 939 18027 142  
93 390 614 38 19071 116 51 413 503 5 836 904  
20404 85 213 307 13 406 719 849 [1500] 74 979 21005 302 8 33  
532 604 824 40 924 [3000] 70 98 22161 250 78 63 [300] 80 335 774 856  
953 23081 [3000] 1107 19 52 1 355 465 519 643 764 825 82 97 24100  
1 89 553 94 98 625 902 3 25027 210 83 [500] 489 538 73 [1500] 606  
88 791 829 [300] 943 26032 138 63 72 444 52 545 [3000] 600 2 33 66  
721 62 834 82 964 27287 341 570 666 [3000] 731 88 920 2-008 32 34  
110 72 489 533 987 29011 93 320 424 530 [300] 46 61 678 755  
30039 71 109 13 48 392 97 405 510 937 31199 217 89 [500] 330 47  
94 440 55 569 640 777 89 809 934 40 48 64 [5000] 32289 739 88 802  
42 98 33067 79 [500] 358 77 643 774 807 942 92 34036 462 78 543 58  
735 33063 107 60 74 251 484 [300] 657 74 855 36042 79 9 212 460  
861 37053 174 343 83 433 49 531 56 621 26 59 [500] 906 90 38212  
357 472 609 764 810 32 78 39039 177 124 429 60 543 625 842 948 36  
40110 238 318 [300] 426 43 76 [300] 730 921 41157 289 300 74  
510 688 [3000] 725 36 905 27 36 47 42016 20 79 123 67 [500] 215  
612 47 736 8 1 928 [500] 43045 129 44 584 [1500] 609 784 806 7 85  
44001 211 347 95 516 [3000] 68 710 16 68 852 974 45003 10 20 161  
343 644 704 36 90 861 934 46019 [1500] 57 251 93 554 637 855 47445  
[1500] 65 [1500] 335 490 883 919 [500] 45117 88 321 30 437 38 61 65  
554 89 723 98 955 49137 640 677 763 817 900  
50026 73 214 414 510 89 610 44 [500] 85 865 51011 24 126 210 12  
85 305 73 84 481 [300] 631 87 52019 24 107 27 43 [3000] 44 56 209  
[1500] 22 90 313 548 647 70 87 833 70 940 53047 68 [3000] 298 3-8  
320 39 [500] 71 [10000] 405 [1500] 23 66 54220 70 87 99 319 553  
658 [300] 66 944 57 75 56054 98 105 6 243 395 423 [300] 533 860  
56062 [500] 99 102 45 91 201 2 504 58 59 776 37060 30 378 434  
[500] 90 [500] 678 673 [3000] 87 935 58011 32 [300] 81 189 281 525  
697 50 55 751 800 89 910 74 50200 142 245 54 33 640 743 807 40 76  
60030 [3000] 59 100 94 313 36 5 674 76 728 835 51 985 61070  
71 113 68 209 85 397 456 88 89 588 91 618 901 62035 137 [5000] 229  
89 [1500] 476 571 676 743 66 [500] 884 92 63095 290 [50] 1 441 545  
917 39 90 64460 630 [300] 757 819 83 976 92 94 65006 62 66 239  
76 438 702 66133 70 220 98 444 55 [500] 59 74 83 60 67 775 831  
67006 35 197 284 [500] 93 400 645 702 989 4 68108 70 71 86 [1500]  
90 276 89 95 411 35 45 [500] 86 [300] 606 786 [300] 899 930 66 69143  
94 293 329 498 578 [300] 730 910  
7007- 337 99 445 528 [300] 60 626 739 89 95 908 73 71166 [300]  
69 95 378 425 511 [300] 26 78 [500] 638 72040 113 329 90 520 77 693  
793 817 37 92 78144 244 351 76 473 525 689 724 25 919 74041 53  
59 131 [500] 372 440 583 619 [500] 716 95 806 36 99 914 75009 9 166  
301 80 466 509 11 17 75 [300] 631 111 91 94 885 903 41 87 76105 60  
234 592 633 [1500] 36 714 929 63 85 77068 [3000] 138 308 407 62 735  
98 940 [500] 178031 189 330 406 13 [500] 27 49 514 29 [5000] 653  
797 829 79026 80 109 338 94 501 19 609 25 931 43 91  
80009 32 [3000] 53 192 242 [1500] 562 78 620 902 43 81157 253  
404 15 55 610 47 800 68 933 66 72 82383 411 5 1 949 83131 233 51  
94 321 47 [300] 51 96 308 610 724 89 904 84009 42 68 124 51 64 214  
25 [5000] 608 716 [500] 30 85 949 87 85037 57 515 701 97 902 55  
860 4 2 [1500] 118 259 97 425 42 49 585 937 87110 47 218 60 31  
323 88 19 30 51 662 810 18 [300] 90 [500] 95 947 8801- 38 277 911  
20 537 [3000] 71 52 61 816 89053 88 100 52 95 575 623 845  
90043 57 107 25 217 37 89 363 [300] 414 91 648 728 70 [500] 78  
985 91039 125 225 28 340 435 [500] 66 560 91 624 66 779 97 92275  
417 40 546 71 84 620 71 82 49 93009 53 [15 000] 98 114 372 406 88



Unter Allerhöchstem Protectorate  
Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II  
**5. Marienburger  
Geld-Lotterie.**

Zur Verloosung gelangen  
**ausschließlich baare Geldgewinne,**  
sofort zahlbar  
in Berlin, Danzig, Breslau und Hamburg.  
1 Gew. a Mt. 90000  
1 " " " 30000  
1 " " " 15000  
2 " " " 6000  
5 " " " 3000  
12 Gew. à 1500 = Mt. 18000 | 1000 Gew. à 60 = Mt. 60000  
50 " " " 600 = " 30000 | 1000 " " 30 = " 30000  
100 " " " 300 = " 30000 | 1000 " " 15 = " 15000  
200 " " " 150 = " 30000 |  
**Nur baare Geldgewinne!**

**Ziehung am 7., 8. u. 9. Mai 1890.**  
**Loose à 3 Mark**  
(auswärts 10 Pf. Porto)  
sind durch die Expedition dieser Zeitung zu beziehen.

**Abonnement pro Quartal 3 Mark.**  
Durch alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes  
zu beziehen.  
Post-Zeitungspreisliste, 13. Nachtrag No. 1694c.  
**Deutschland.**  
Wochenschrift für Kunst, Litteratur, Wissenschaft und soziales  
Leben.  
Redigiert von **Fritz Mauthner** in Berlin.  
(Verlag von Carl Flemming in Glogau.)

Ein Abonnement auf die neue Zeitschrift „Deutschland“, welche in  
Folge ganz hervorragender Leistungen gegenwärtig das Interesse aller ge-  
bildeten Deutschen im In- und Auslande auf sich lenkt und mit geradezu  
durchschlagendem Erfolg sich Kunst und Anerkennung errungen hat,  
empfehlen sich  
**für jeden gebildeten Deutschen.**  
Probenummern versendet jede Buchhandlung und die Verlage  
anstalt von Carl Flemming in Glogau überallhin gratis und franco,  
Neuen Abonnenten werden die bereits erschienenen Nummern nach-  
geliefert.